

DEUTZ-FAHR DIREKT

Das DEUTZ-FAHR Kundenmagazin
2014



DEUTZ-FAHR LAND

SPATENSTICH FÜR NEUES
TRAKTOREMONTAGEWERK IN LAUINGEN

CERES AWARD

HAUPTSPONSOR DEUTZ-FAHR:
NEUE AUSZEICHNUNG FÜR HERAUSRAGENDE LANDWIRTE

DEUTZ-FAHR IM TEST

TRAKTOREN UND MÄHDRESCHER AUS LAUINGEN
PUNKTEN BEI FACHMEDIEN

INHALT

► **DEUTZ-FAHR LAND**

Ein neues Wahrzeichen für Lauingen
Seite 4

Moderne Fertigung erfüllt Kundenwünsche
Seite 6

Mähdrescher: DEUTZ-FAHR meldet Verkaufsrekord
Seite 7

► **TECHNIK IM TEST**

Innovationen begeistern Kartoffel-Profis
Seite 8

Ausgezeichnet: Serie 9 holt
„Golden Tractor for the Design“
Seite 10

Testberichte: Schick und sparsam
Seite 11

Der neue C7000 überzeugt im Test
Seite 14

Premiumhersteller von Trommelmähwerken
Seite 16

► **DEUTZ-FAHR IM EINSATZ**

Höchstleistung auf schwierigem Untergrund
Seite 18

Schlepper sorgen für Sicherheit im Staatsforst
Seite 19

Mitteldeutscher Feldtag begeistert Besucher
Seite 20

ADAC trainiert mit Traktoren von DEUTZ-FAHR
Seite 22



► **OLDTIMER**

In jedem Oldie stecken 900 Stunden Handarbeit
Seite 24

DEUTZ Freunde treffen sich in Thannhausen
Seite 25

► **PARTNER IM PORTRAIT**

Kleine Firma, großer Service
Seite 26

► **VERMISCHTES**

Innovative Landwirte feierlich in Berlin geehrt
Seite 28

Werkfeuerwehr zeigt Flagge auf Tiroler Gipfeln
Seite 30

Deutschlands bester Beetpflüger siegt mit Serie 5
Seite 31

DEUTZ-FAHR unterstützt Wanderweg der Landwirtschaft
Seite 32

For Kids – Die Seite für Spürnasen!
Seite 34

Fanshop – Neue Kollektion jetzt online bestellen!
Seite 35

LIEBE FREUNDE UND PARTNER VON DEUTZ-FAHR,

hinter uns liegt ein spannendes Jahr, in dem gerade die Landwirtschaft vor großen Aufgaben stand. DEUTZ-FAHR hat die Herausforderungen angenommen – und sie gemeistert. In der Sparte Mähdrescher können wir 2014 sogar einen Verkaufsrekord verbuchen. Was für ein Erfolg! Einzelheiten zu unserer Jahresbilanz stellt Ihnen mein Kollege Alexander Leopold im Interview auf Seite 7 vor.

Erfolge – auch und gerade in anspruchsvollen Zeiten – stellen sich nicht von alleine ein. Sie wollen gemanagt werden, mit Mut und Kraft. Mut zu Investitionen. Kraft für Innovationen. Beides hat unser Unternehmen in den letzten Monaten eindrucksvoll bewiesen. DEUTZ-FAHR hat gleich eine ganze Reihe von Modelltypen weiterentwickelt und neue Modelle auf den Markt gebracht. Unsere Neuheiten begeisterten alle: Händler, Endkunden, Jurys und die Vertreter der Fachpresse. Mehr dazu finden Sie in unserer Rubrik „Technik im Test“, in der Sie auch die wichtigsten Testberichte auf den Seiten 11 bis 13 nachlesen können.



Innovation ist die Kraft, die DEUTZ-FAHR vorantreibt. Innovation ist aber auch die Stärke, die die gesamte Agrarbranche und vor allem den Berufsstand des Landwirts auszeichnet. Doch diese Tatsache wird in den Medien oft unterschlagen. Um hier gegenzusteuern, hat das „dlz agrarmagazin“ den „CeresAward“ ins Leben gerufen. Der Preis schenkt den Menschen Aufmerksamkeit, auf die es ankommt: Er zeichnet herausragende Landwirtinnen und Landwirte aus, die in ihrem Fach Großes geleistet haben. Alles über den Award, die Preisträger und ihre Ideen lesen Sie auf den Seiten 28 und 29. Für DEUTZ-FAHR war es eine Selbstverständlichkeit, die Initiative „CeresAward“ als Hauptsponsor zu unterstützen. Schließlich wissen wir sehr genau, wie hoch die Ansprüche an moderne Landwirte heute sind.

Hohe Ansprüche möglichst individuell erfüllen – darin sehen wir auch im kommenden Jahr unsere Hauptaufgabe. Hier haben wir gerade einen weiteren Meilenstein gesetzt: Im Oktober feierten wir den offiziellen Spatenstich für unser DEUTZ-FAHR LAND. Die neue Montagehalle in Lauingen wird eine der modernsten Fertigungsanlagen der Agrartechnik beherbergen. Unter ihrem Dach werden wir Großtraktoren bis 500 PS und mehr montieren können – ein weiterer Schritt auf dem Weg zu maximaler Kundennähe. Mehr über unsere neuen Produktionsprozesse erfahren Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir selbst sehen guten Grund, optimistisch ins neue Jahr zu starten. Wir wünschen Ihnen, dass auch Sie im Jahr 2015 immer wieder Anlass zu Optimismus sehen – beruflich und privat. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Marke. Wir werden alles dafür tun, um es uns auch in den nächsten Monaten zu verdienen!

Herzlichst, Ihr

Rainer Morgenstern
Sprecher der Geschäftsleitung SAME DEUTZ-FAHR DEUTSCHLAND GmbH



Computeranimation: Ott Architekten

EIN NEUES WAHRZEICHEN FÜR LAINGEN

DEUTZ-FAHR baut eine der modernsten Fertigungsanlagen der Agrartechnik-Industrie.

Die Verwandtschaft zwischen Gebäude und DEUTZ-FAHR war ein Wunsch der deutschen Geschäftsleitung. Es ist ein klares Bekenntnis zur Marke DEUTZ-FAHR mit ihren Farben Grün und Schwarz und dem vom Ulmer Münster inspirierten Markenzeichen, das in der Mitte der eindrucksvollen Frontfassade prangen wird.

Wie anlässlich des Spatenstichs am 14. Oktober zu hören war, ist die Pflege der Marke DEUTZ-FAHR auch ein Herzenswunsch der Eignerfamilie Carozza und des CEO der „SAME DEUTZ-FAHR“-Gruppe, Dr. Lodovico Bussolati. Das Prädikat „made in Germany“ hat im Maschinenbau weltweit einen glanzvollen Ruf, und DEUTZ-FAHR ist eines der Symbole, die für Ingenieursleistungen und Qualität von Weltrang stehen. Daher ließen es sich die Hauptaktionäre von SAME DEUTZ-FAHR, Francesco und Aldo Carozza, auch nicht nehmen, den „Spatenstich“ persönlich zu übernehmen – und das mit zwei Frontladern. Bei den Mitarbeitern von DEUTZ-FAHR kam das gut an, zeigt es doch, dass die Carozzas nicht nur Investoren sind, sondern eine echte Beziehung zu den Produkten und den Menschen haben, die in ihren Werken tätig sind.

Dieser Spatenstich war auch für den Wirtschaftsstandort Laingen ein Großereignis. So nahmen neben Dr. Lodovico Bussolati und Rainer Morgenstern, dem Sprecher der Geschäftsführung SDF Deutschland, auch Bürgermeister Wolfgang Schenk und Landrat Leo Schrell teil. Beide sind sehr froh, dass SAME DEUTZ-FAHR den Mut hat, ein solches Großprojekt zu verwirklichen. Für Laingen, so Bürgermeister Schenk, sei das nicht nur ein wirtschaftspolitisches Signal. Er sieht das DEUTZ-FAHR LAND auch als Touristenattraktion.



DR. LODOVICO BUSSOLATI

„Neue Produkte und neue Prozesse werden in den nächsten zwei Jahren die Geschichte von SAME DEUTZ-FAHR prägen.“

Mit der neuen Fertigungshalle soll die Kapazität des Werks Laingen ab 2016 auf bis zu 8.000 Traktoren pro Jahr im Einschichtbetrieb bzw. 16.000 Traktoren pro Jahr im Zweischichtbetrieb gesteigert werden. Damit rückt SAME DEUTZ-FAHR auf der Rangliste der weltgrößten Landmaschinenhersteller wieder ein gutes Stück nach oben. „Wir zeigen mit dem Projekt DEUTZ-FAHR LAND, dass auch in Deutschland eine industrielle Produktion möglich

▲ So sieht die Zukunft aus: die Fertigungshalle mit der eindrucksvollen Frontfassade.



▼ „Schaufelstich“ für den Bau des neuen Traktorenwerkes von DEUTZ-FAHR in Laingen.

ist, die international nicht nur wettbewerbsfähig, sondern sogar führend ist“, erklärt Rainer Morgenstern. Dr. Lodovico Bussolati bekräftigt: „Der Spatenstich spiegelt einen entscheidenden Meilenstein in der Geschichte der Marke DEUTZ-FAHR wider. Die beiden elementaren Faktoren – neue Produkte und neue Prozesse – werden in den nächsten zwei Jahren die Geschichte von SAME DEUTZ-FAHR prägen.“

Produziert werden im neuen Werk die Traktoren der großen Leistungsklassen der Serien 6 und 7 bis hin zu den innovativen Hochleistungstraktoren der Serie 9 und Serie 11 mit bis zu 440 PS. Insgesamt sind es 16 Traktorenmodelle, von denen es jeweils diverse Motor-Getriebevarianten und zahllose Optionspakete gibt.

BELEGSCHAFT FEIERTE MIT

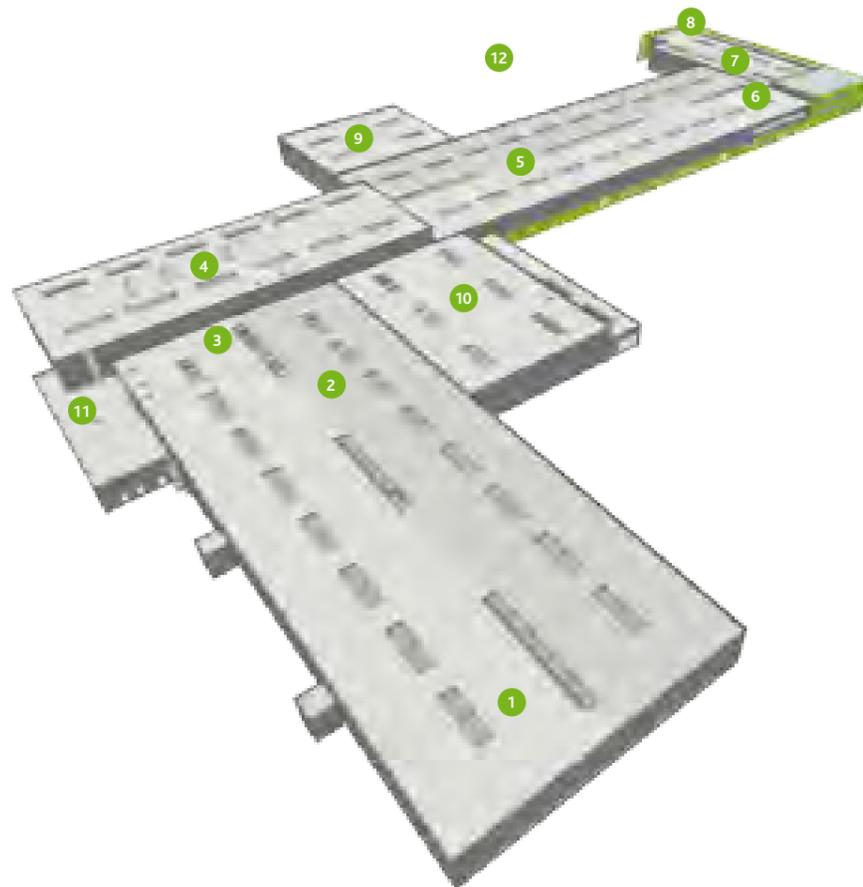
Auch für die Mitarbeiter von DEUTZ-FAHR in Laingen war der offizielle Spatenstich ein besonderes Ereignis. Zum Festakt versammelte sich deshalb auch die komplette Belegschaft auf der Baustelle und beklatschte den stilschönen Spatenstich mit zwei Frontladern.



▲ Rainer Morgenstern, Sprecher der Geschäftsführung SAME DEUTZ-FAHR DEUTSCHLAND GmbH, sprach über die Bedeutung von DEUTZ-FAHR LAND für das Unternehmen.

DIE FERTIGUNG

- 1 Aufsetzen Kraftsatz (Montagestart)
- 2 Montagelinie vor Lackierung
- 3 Hydraulikprüfung
- 4 Lackierung
- 5 Montagelinie nach Lackierung
- 6 Rollenbremsenprüfstand
- 7 RFT "Right First Time" Prüfung
- 8 Fertigstellungsbereich
- 9 Revision
- 10 Zentrales Logistikterminal
- 11 Heizzentrale
- 12 Versandbereich



MODERNE FERTIGUNG ERFÜLLT KUNDENWÜNSCHE

Der neue Produktionsprozess erlaubt es, Großtraktoren bis 500 PS auf dem gleichen Band zu montieren.

Auf einer Hallenfläche von über 40.000 Quadratmetern entsteht eine Fertigungsanlage, wie sie in der Landmaschinenindustrie ihresgleichen sucht. Die auf Agrartechnik spezialisierte Unternehmensberatung TriAhead hat gemeinsam mit dem Team von SDF eine „Build to Order“-Produktion entwickelt, bei der für die Traktorenmodelle die unterschiedlichsten Kundenwünsche erfüllt werden können und die dabei auf dem gleichen Montageband laufen. Hierzu müssen zuvor alle dafür benötigten bis zu 11.000 Teile stets termingenaue auf beiden Seiten der Fertigungslinie angeliefert werden.

Tobias Rinza, Geschäftsführer von TriAhead, vergleicht es mit der „Serienherstellung von individuellen Maßanzügen“, nur sehr viel komplexer: Denn es gilt, ein unglaubliches Teilespektrum zu beherrschen, von der Unterlegscheibe bis zum tonnenschweren Wendegetriebe. Nur die absolut präzise gesteuerte Zusammenarbeit von DEUTZ-FAHR und allen Zulieferern erlaubt dieses Verfahren, das

einerseits Kosten senkt, andererseits aber auch der Fertigungsqualität zugutekommt. Eines der Highlights der Anlage wird die robotergesteuerte Lackieranlage. Hier bekommt das montierte Antriebsaggregat, bestehend aus Getriebe, Motor und Vorderachse, eine Rostschutzbehandlung der Extraklasse. Nach dem Lackieren müssen die tonnenschweren Aggregate bei knapp 80° Lufttemperatur trocknen. Mit Hilfe einer sogenannten selektiven Start-Stopp-Automatik werden die Lüfter nur dort gezielt angesteuert, wo es erforderlich ist. Das spart Energie – gegenüber dem heutigen Prozess bis 30 Prozent.

Besonders stolz ist Rinza auf die Teamarbeit: Den Entwurf zur Anlage haben DEUTZ-FAHR Experten gemeinsam mit externen Architekten, Technik- und Gebäudeplanern entwickelt.

ZAHLEN UND FAKTEN

- Überdachte Fläche: 40.000 m²
- Gesamtfläche: 125.000 m²
- Baukosten: 75 Millionen Euro
- Bauzeit: ca. 2 Jahre
- Gesamtfläche der Produktion (Werk Lauingen): 340.000 m²
- Gesamte überdachte Fläche (Werk Lauingen): 138.000 m²

MÄHDRESCHER: DEUTZ-FAHR MELDET VERKAUFSREKORD

Im Interview zieht Vertriebsdirektor Alexander Leopold eine positive Jahresbilanz.



▲ Alexander Leopold, Direktor Vertrieb/Marketing/Service

DEUTZ-FAHR DIREKT: Herr Leopold, sind Sie zufrieden mit den Entwicklungen Ihres Unternehmens im Geschäftsjahr 2014?

Alexander Leopold: Ich bin sogar sehr zufrieden und dafür habe ich viele gute Gründe. Einer davon ist das Vertriebsergebnis in der Sparte Mährescher. Im Geschäftsjahr 2014 konnten wir so viele Mährescher verkaufen wie seit über 15 Jahren nicht

mehr. Wir liegen mit unseren Verkäufen erstmals wieder deutlich im dreistelligen Bereich.

DEUTZ-FAHR DIREKT: Sind Sie auch mit den Verkaufszahlen der Traktoren zufrieden?

Alexander Leopold: Finale Zahlen liegen noch nicht vor, aber schon heute lässt sich festhalten: Der deutsche Traktorenmarkt liegt wieder annähernd auf Vorjahresniveau – aber das unter erschwerten Bedingungen. Durch die Verschärfungen der Abgasnorm waren unsere Händler im Dezember 2013 gezwungen, mehrere hundert Maschinen zuzulassen, die sie in den ersten Monaten des laufenden Jahres abverkauft haben. Dadurch hatten die DEUTZ-FAHR Vertriebspartner zwar die Möglichkeit, preisgünstige Traktoren, wie beispielsweise die Agrofarm-Baureihe, anzubieten, jedoch fehlen uns diese Schlepper jetzt in der Zulassungsstatistik. Sonst wäre unser Marktanteil bei den Traktoren um einiges höher ausgefallen.

DEUTZ-FAHR DIREKT: Lässt sich die letztlich doch ausgesprochen positive Bilanz 2014 auf besondere Ereignisse und Entwicklungen zurückführen?

Alexander Leopold: Unsere Produkte – Mährescher, Traktoren und Futtererntetechnik – genießen seit Jahrzehnten einen ausgezeichneten Ruf, in Deutschland ebenso wie in unseren Exportländern. Unsere Marke steht für Innovation, Kraft, Design und Sparsamkeit. Das allein erklärt aber natürlich nicht alles. Gerade in diesem Jahr haben wir viel dafür getan, um für Bestandskunden und potentielle Neukunden noch attraktiver zu werden.

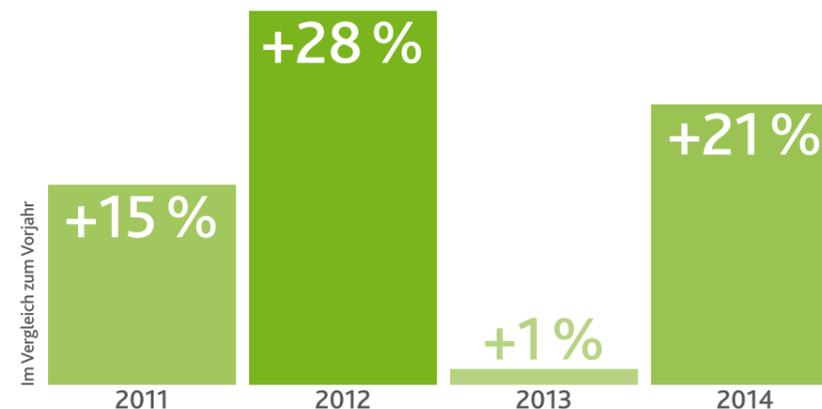
DEUTZ-FAHR DIREKT: Welche Maßnahmen waren das konkret?

Alexander Leopold: Wir haben beispielsweise unsere Serie 5 komplettiert. Zudem läuft seit Juli die neue Serie 6 CShift mit elektronisch gesteuertem Lastschaltgetriebe in Lauingen vom Band. Hier hat sich schon in den ersten Wochen nach Produktionsstart gezeigt, dass diese Schlepper mit ihrem neuen Getriebe den Bedürfnissen vieler Landwirte und Lohnunternehmer exakt entsprechen. Insgesamt gesehen haben wir unser Portfolio deutlich erweitert und ausdifferenziert. DEUTZ-FAHR Kunden können heute in jeder Baureihe unter zahlreichen Varianten und Ausstattungsmerkmalen wählen. Damit sind wir in der Lage, individuelle Ansprüche optimal zu erfüllen.

DEUTZ-FAHR DIREKT: Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter Ihnen. Was erwarten Sie vom neuen Jahr?

Alexander Leopold: Wir gehen sehr optimistisch ins neue Jahr. Nicht zuletzt deshalb, weil in 2015 wieder bedeutende Innovationen auf den Markt kommen werden, darunter unsere neue Großtraktorenserie 9 im Leistungsbereich zwischen 270 und 340 PS. Ich bin mir sicher, dass wir auch in den kommenden zwölf Monaten in jeder Hinsicht anspruchsvolle Kunden mit unseren Produkten überzeugen werden. Das passende Angebot haben wir.

Mährescherverkäufe: Zuwächse bei DEUTZ-FAHR



INNOVATIONEN BEGEISTERN KARTOFFEL- PROFIS

DEUTZ-FAHR präsentierte auf der PotatoEurope starke Neuheiten erstmals im Praxiseinsatz.

Aus aller Welt strömten Kartoffel-Profis Anfang September zu einer der wichtigsten Messen ihrer Branche: Die PotatoEurope 2014 in Bockeroode bei Hannover lockte mehr als 10.000 Besucher an. Eine Anreise, die sich lohnte. Denn die Hackfrucht-Experten bekamen hier etliche Weltpremierer zu sehen. DEUTZ-FAHR, exklusiver Technikpartner der Messe, präsentierte gleich eine Reihe von Innovationen erstmals im Praxiseinsatz.

DEUTZ-FAHR bot den Messebesuchern ein spannendes Premieren-Programm, darunter die Erstvorstellung der neuen Großtraktorenserie 9, die Präsentation der neuen Traktor-Geräte-Steuerung TIM (Tractor Implement Management) sowie die neue Baureihe 6 CShift, die im ersten Praxistest voll überzeugte. Auch im Bereich Precision Farming (GPS und ISOBUS) zeigte DEUTZ-FAHR sein enormes Potenzial.

Die Messe-Beteiligung wertet DEUTZ-FAHR dann auch als vollen Erfolg: „Wir haben eindrucksvoll bewiesen, dass wir mit unseren Traktoren höchsten technischen Anforderungen gerecht werden“, bilanziert Alexander Leopold, Direktor Vertrieb/Marketing/Service. „Alle Messebesucher haben sich selbst davon überzeugen können, dass unsere innovativen Systeme 100 Prozent praxisreif sind und höchsten Ansprüchen genügen.“

DEUTZ-FAHR ALS TECHNIKPARTNER

Erstmals kamen auf der PotatoEurope 2014 ausschließlich Maschinen von DEUTZ-FAHR zum Einsatz. Als exklusiver Technikpartner in der Sparte Traktoren stellte die Lauinger Hightech-Schmiede 33 Schlepper sowie vier Teleskoplader zur Verfügung. Diese waren bei den Praxisvorführungen u. a. zu den Themen Legen, Roden und Verladen in Aktion zu sehen. Bereits im Vorfeld der Messe hatten Maschinen von DEUTZ-FAHR in Bockeroode ganze Arbeit geleistet. So hatten die Organisatoren bereits im Frühjahr Kartoffeln für die Rodefläche mit einem 7250 Agrotron TTV gelegt.

► Echt stark: die Modelle der neuen Großtraktorenserie 9.

► Schlepper und Teleskoplader von DEUTZ-FAHR aus dem oberen Leistungssegment auf der PotatoEurope.



POTATOEUROPE 2014

Discussions • Demonstrations • Innovations

Großtraktorenserie 9: starke Leistung, höchster Komfort

Echte Attraktion: die neue Großtraktorenserie 9. Die Baureihe mit vier Modellen zwischen 270 und 340 PS plus stufenlosem TTV-Getriebe genügt höchsten Ansprüchen in Sachen Leistung, Komfort und Effizienz. Der 6-Zylinder Doppelturbomotor DEUTZ TCD 7.8 mit SCR-Abgastechnologie und ergänzendem Partikelfilter erfüllt die Abgasstufe Tier IV final. Erhältlich ist die neue Serie 9 in vier Modellvarianten mit neuem stufenlosem TTV-Getriebe mit bis zu 60 km/h Höchstgeschwindigkeit. Besonderes Plus: die nahezu komplett losgelöste Kabine ohne direkte Verbindung zur Motorhaube. Das reduziert den Lautstärkepegel in der Kabine erheblich.



Traktor-Geräte- Steuerung TIM: Intelligenz für den Acker

Die Präsentation der neuen Traktor-Geräte-Steuerung TIM (Tractor Implement Management) sorgte für ein weiteres Messe-Highlight. In Zusammenarbeit mit Grimme zeigte DEUTZ-FAHR diese Technik erstmals der Öffentlichkeit in einem Traktor-Kartoffelroder-Gespann. Hinter TIM steckt eine intelligente Software. Sie wertet die Daten aus, die das Anbaugerät im Feldeinsatz beispielsweise über Gutfluss und Arbeitsgeschwindigkeit sammelt, und sendet sie an den Traktor. Dieser passt sofort z. B. Fahrgeschwindigkeit und Motordrehzahl entsprechend an. So stellt sich das Gespann immer automatisch auf die Gegebenheiten ein, optimiert die Leistung, entlastet den Fahrer, fördert die Erntequalität und schont das Erntegut. Das System wird in begrenzter Stückzahl voraussichtlich ab 2015 erhältlich sein.



► Die neue Traktor-Geräte-Steuerung TIM passt Gespanne jeder Gegebenheit optimal an.

Serie 6 CShift: Elektronisch gesteuertes Lastschaltgetriebe und noch mehr Pluspunkte

Taufrisch sind die Modelle der neuen Serie 6 CShift. Sie sind erst seit Juli 2014 auf dem Markt und waren auf der Messe erstmals im Praxiseinsatz zu erleben. Die Baureihe mit neuem, elektronisch gesteuertem Lastschaltgetriebe und neuem Kabineninterieur ist eine Weiterentwicklung der Traktorenfamilie von 150 bis 210 PS. Die elektronisch gesteuerte Schaltung ermöglicht die Anwahl der sechs Gänge und vier Lastschaltstufen allein mittels Joystick. Insgesamt stehen dem Fahrer so 24 Gänge bzw. 40 Gänge inklusive Kriechgang zur Verfügung. Auch in der Kabine gab es bei der Serie 6 CShift einige Neuerungen: So präsentiert sich die weiter entwickelte S-Class²-Kabine mit einer optimierten Armlehne inklusive neuem Joystick, einer neuen Frontkonsole und einem noch leistungsfähigeren Klimapaket.



► Die Modelle der neuen Serie 6 CShift sind bei den Kunden sehr gefragt.



AUSGEZEICHNET: SERIE 9 HOLT „GOLDEN TRACTOR FOR THE DESIGN“

Zum dritten Mal in Folge erhält eine Baureihe aus Lauingen den europaweit renommierten Preis.

Prestigeträchtige Auszeichnung für die neue DEUTZ-FAHR Serie 9: Auf der internationalen Fachmesse EIMA in Bologna wurde der DEUTZ-FAHR 9340 mit dem „Golden Tractor for the Design“ 2015 prämiert. Es ist bereits der dritte „Tractor of the Year“-Preis in Folge für ein Modell aus Lauingen. Ein weiterer Beweis dafür, dass die Hightech-Schmiede für Schlepper konstant Höchstleistung bietet – und das nicht nur unter der Motorhaube oder in der Fahrerkabine, sondern auch fürs Auge.

Tatsächlich repräsentiert die Serie 9 einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung von DEUTZ-FAHR. Die Modelle bringen hohe Leistungen auf dem Feld und arbeiten dabei höchst effizient. Doch nicht nur die Technik begeisterte die mehr als 20-köpfige Experten-Jury, die mit Journalisten der größten landwirtschaftlichen Fachzeitschriften Europas besetzt ist. Auch der Stil der Serie überzeugte die

Fachleute. Die Formgebung wurde in Zusammenarbeit mit Giugiaro Design entwickelt und zeichnet sich durch eine klare Linienführung und die typischen Prägungen der Marke aus.

„Das dritte Jahr in Folge von der „Tractor of the Year“-Jury zum Sieger gekürt zu werden, erfüllt uns mit großer Zufriedenheit“, erklärt Lodovico Bussolati, CEO der SAME DEUTZ-FAHR Gruppe. „Dieser Preis ist die beste Anerkennung für unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung in den vergangenen Jahren.“

DER AWARD „TRACTOR OF THE YEAR“

Der Preis „Golden Tractor for the Design“ wird jedes Jahr von der „Tractor of the Year“-Jury verliehen. Der Award zeichnet eine stimmige Gesamtkonzeption aus, bei der das Design wichtig, aber nicht alles ist. Vielmehr würdigt der Preis die laut Jury „beste Lösung in puncto Ergonomie, Funktionalität und Stil“.



SCHICK UND SPARSAM

DEUTZ-FAHR DIREKT präsentiert Ihnen die wichtigsten Testberichte aus dem vergangenen Jahr in Auszügen.

Es gab 2014 viel Positives über die Maschinen der Marke DEUTZ-FAHR zu lesen. Zwei Punkte stechen allerdings hervor: Die neuen Traktoren erfreuen mit ihrem Design und sie erzielen Spitzenergebnisse bei der Wirtschaftlichkeit. Dass ein sparsamer Umgang mit dem teuren Kraftstoff eines der wichtigsten Kriterien bei der Wahl eines Schleppers ist, versteht sich von selbst. Aber wie ist es mit dem Aussehen, das die Tester zahlreicher Fachzeitschriften ausnahmslos begeisterte? Ist das wichtig für ein Arbeitsgerät? Wir denken: ja.



Und unsere Kunden bestätigen uns das gern. Wenn ich wählen kann zwischen zwei technisch annähernd gleichwertigen Maschinen, warum soll ich nicht die schickere Variante wählen? Schließlich sehe ich sie täglich, arbeite viele Stunden mit ihr. Da ist es nicht ganz unwichtig, ob sie das Auge erfreut oder nicht.

Und um Ihnen diese Freude zu gönnen, haben sich die Gestalter der weltberühmten Designschmiede Giugiaro richtig ins Zeug gelegt. Wie man sieht, hat es sich gelohnt.



◀ **DEUTZ-FAHR 6130.4 TTV**
Test in der Zeitschrift Agrartechnik. Titel: „Neues Flair in der Serie 6“. Februar 2014



- „Die neue Maxi-Vision Kabine bringt vor allem eine übersichtlichere Anordnung der Bediengruppen mit sich. Gut gefallen hat uns die farbliche Verbindung der Steuerventildosen im Heck mit den Einstellmöglichkeiten in der Kabine. Mit dem 12,8 Zoll-iMonitor kommt optional eine echte Profi-Bedieneinheit in den Schlepper.“
- „Klasse ist der Blick über die Haube auf den Frontanbau.“
- „Fazit: Der 6130.4 TTV hat uns beim Straßentransport und auf dem Acker viel Freude bereitet. Mit der Einführung des TTVs und der Adaption der neuen Kabine in die Serie 6 hat DEUTZ-FAHR diese Baureihe enorm aufgewertet. Von der äußeren Anmutung wurde der Schlepper bereits viel gelobt. Viele praxistaugliche Verbesserungen bei der Bedienung fallen sofort ins Auge.“

Testvideo unter: www.agrartechnik.agrarheute.com



◀ **DEUTZ-FAHR 6180P**
Test im Internet-Magazin „profi“. Titel: „Nicht nur was fürs Auge“. März 2014



- „Mit dem Öl können bis zu sieben(!) Ventile (fünf davon im Heck) versorgt werden – sehr gut!“
 - „... die Serie 6 kommt wirklich schick daher.“
 - „... die Leistungscharakteristik ebenfalls gut. Sehr gute 140 % Anfahrmoment!“
 - „Echte Pluspunkte: der weiche Wechsel der Lastschaltstufen sowie die Verstellbarkeit der Wendschaltung.“
 - „Was die gefederte Vorderachse angeht, können wir das Fahrverhalten und den Fahrkomfort in Kombination mit der Kabinenfederung aber nur loben.“
 - „Die Sicht besonders nach vorne – sehr gut.“
- Und schließlich der wichtigste Punkt:
- „... liegt er bei den Powermix-Messungen in seiner Klasse auf dem ersten Platz: 266 g/kWh sind fast 10 % weniger als der Durchschnitt aller bisher gemessenen Traktoren!“

Den vollständigen Test finden Sie auf www.profi.de

◀ DEUTZ-FAHR 6210 CShift

Test der Zeitschrift „Traction“. Titel: „Erstkontakt“. Dezember 2014

- „Hohes „C“ für Feld und Straße“
- „Auch dank seines günstigen Leistungsgewichts hat der 6210 CShift richtig Power.“
- „CShift. Hinter der Bezeichnung verbirgt sich das bekannte Sechsgang-Lastschaltgetriebe – jetzt allerdings mit elektrohydraulischer Gruppenschaltung. Dazu wurde die Kabine unter anderem mit einem neuen Multifunktionshebel ausgestattet und es gibt ein neues Topmodell mit 154 kW /210 PS Nennleistung.“
- „6,1-L-DAMPFHAMMER.“
- „Das Aggregat mit Wastegate-gesteuertem Turbolader leistet bereits in den vier kleineren Typen gute Dienste und ist für seinen geringen Verbrauch bekannt (siehe dazu auch unseren Beitrag zum Agrottron 6160 P-PowerMix in traction 3/ 2014).“
- „... und waren vom Durchzug und der Zähigkeit des Sechsenders begeistert. Niedrige Motordrehzahlen sind absolut kein Problem, im Bereich um 1.600 Touren beißt sich das Aggregat auch bei schwerem Zug richtig fest.“
- „Die Wartungsfreundlichkeit ist gut.“
- „Die Federung der Garrara-Vorderachse arbeitete beim Vorse-rienmodell sehr gut. 4 t Hubkraft vorne sind super.“
- „Die Kabine ist hell und leise.“
- „Das ist ein erheblicher Komfortgewinn, zumal man durch mehrmaliges Antippen auch zügig in die übernächste Gruppe kommt.“
- „Serie beim CShift ist die Shuttle-Wendeschal- tung mit Aggressivitätseinstellung, die uns auch beim Agrottron 6210 sehr gefallen hat.“



- „Die automatische Anpassung der LS-Stufen an den jeweils neu eingelegten Gang funktionierte übrigens sehr gut.“
- „... zwischen Eco und Power lässt sich dieser so einstellen, dass entweder spritsparend (frühes Hochschalten, spätes Runterschalten) oder mit maximaler Leistung (spätes Hochschalten, frühes Runterschalten) gearbeitet wird. Im Einsatz sind wir mit dem elektrohydraulischen Gruppenwechsel und dem APS gut zurechtgekommen und fanden die Abstimmung bereits sehr gelungen.“

Fazit: Ein temperamentvolles Kraftpaket mit komfortablem Getriebe und mit einem Motor, der ordentlich Dampf hat.

◀ DEUTZ-FAHR 6160 P

Test der Zeitschrift „Traction“. Titel: „Sparsamer Schwabe“. Juni 2014

- „... Mit seinen rund 160 PS fühlt er sich auf Acker, Grünland und Straße gleichermaßen wohl.“
- „Vor allem bei schweren Zugarbeiten profitiert der Schlepper vom einfach aufgebauten Lastschaltgetriebe mit wenig Leistungsverlust.“
 - „Bei fast allen Arbeiten verbraucht der 6160 P einstellige Prozentwerte weniger als seine Klassenkollegen ...“
 - „In Sachen Ausstattung punktet der neue 6160 P, wie von DEUTZ-FAHR gewohnt, vor allem bei Hubkraft und Hydraulik. Aber auch vier Zapfwel- lengeschwindigkeiten in Serie lassen keine Wünsche offen.“



- „Highlight: Durch eine komplett neue LS-Steuerung mit Proportionalventilen wechseln die Lastschaltstufen nun wirklich absolut ruckfrei.“
- „Pluspunkte sammelt mal wieder die Wendeschaltung mit der Intensitätseinstellung.“
- „Starke Hydraulik: Großzügig geht es auch bei der Hydraulik zu ... Maximal lässt sich der 6160 P mit sieben Steuerkreisen ausrüsten.“
- „Helle Kabine: Die S-Class2-Kabine wirkt sehr einladend; die hellen und hochwertig anmutenden Materialien haben bei uns einen guten Eindruck hinterlassen.“

Fazit: Der DEUTZ-FAHR 6160 P ist der Beste in seiner Klasse im Kraftstoffverbrauch.

◀ DEUTZ-FAHR 6160.4 TTV

Test im Internet-Magazin „profi“. Titel: „Schön gemacht“. Juni 2014

- „Mattgrau lackierte Felgen, Chromleisten auf der Haube, LED-Tagfahrlicht – was die Optik betrifft, geht der neue stufenlose TTV der Serie 6 im Vergleich zu den Schaltschleppern (profi 3/2014) noch einen Schritt weiter.“
- „... dass der 6160.4 TTV von DEUTZ-FAHR für sein Aussehen Bestnoten bekommt, steht außer Frage.“
- „Maximal waren es bei 1.700 Touren sogar 102 kW/139 PS. Und mit Boost legt der Motor tatsächlich noch mal nach: 101 kW/137 PS waren es dann bei Nenndrehzahl und maximal stehen sogar 107 kW/146 PS an – gut!“
- „Gut ist auch das richtige Stichwort, wenn es um die Bewertung der Leistungscharakteristik geht: 41 bzw. 42 % Drehmomentanstieg bei nur 29 % Drehzahlabfall, 30 % Konstantleistungsbereich und bis zu 118 % Anfahrmoment sind alles prima Werte!“
- „Und dass der 6160.4 TTV bei den praxisnahen Powermix-Messungen richtig punkten kann, liegt vor allem an der Sparpapfelle: 276 g/kWh (+ 29,9 g/kWh AdBlue) sind 6 % weniger als das Mittel aller bisher getesteten Schlepper!“

- „Der 6160.4 TTV bietet vier Zapfwelldrehzahlen! Man muss sie zwar mit zwei Hebeln schalten, aber alle vier Übersetzungen sind voll nutzbar; es gibt eine praxisgerechte Vorge- wende-Automatik und eine beidseitige Außenbedienung – so soll es sein!“
- „Mit einer Hubkraft von mehr als 7 t setzt der DEUTZ in der Vierzylinder-Klasse den Maß- stab – da bleibt kein Gerät stehen.“



Fazit: Der Vierzylinder überzeugt mit ordentlichen Leistungswerten bei sparsamen Verbrauch. Ein Schlepper, der locker alles hebt, was er auch ziehen kann.

◀ DEUTZ-FAHR 7250 TTV

Test im Internet-Magazin „profi“. Titel: „Zu schön, um wahr zu sein?“. September 2014

- „Mit der Serie 7 hat DEUTZ-FAHR in der wichtigen Leistungsklasse von 180 bis 240 PS ein schönes Modell am Start.“
- „Schon bei Nenndrehzahl ohne Boost kamen hinten am Zapfwellenstummel 171 kW/233 PS an; und maximal waren es sogar 181 kW/246 PS! Grund für die sehr guten Werte ist laut DEUTZ-FAHR eine neue Motor-Software, die jetzt in die Serie eingeführt wird und die unser Testkandidat bereits hatte. Damit steht deutlich mehr Leistung auch ohne Boost zur Verfügung – prima!“
- „Mit 243 g/kWh bei Nenndrehzahl und sogar nur 229 g/kWh bei Maximalleistung ist der 7250 TTV in seiner Liga ganz vorne mit dabei.“
- „Noch besser lief es beim Powermix: 264 g/kWh (plus 24,2 g/kWh AdBlue) sind sehr gut – und über 10 % weniger als der Durchschnitt aller bisher getesteten Schlepper. Und bei Straßenfahrten? Auch hier hat der 7250 TTV sich sehr wacker geschlagen. Bei 40 km/h lag der Verbrauch mit 514 g/kWh mehr als 12 % unter dem Mittel aller Kandidaten.“
- „Toll ist die Bedienung des Richtungswechsels links unterm Lenkrad und rechts auf dem Fahrhebel ...“
- „Ein echtes Highlight ist die Handbremse mit Taster in der Armlehne und elektrischem Stellmotor: Sie schließt automatisch, wenn der Schlepper länger steht oder man den Motor abstellt (samt Ansteuerung der Anhängerbremse!). Sie öffnet auch automatisch, wenn man eine Fahrtrichtung vorwählt, der Schlepper steht dann im aktiven Stillstand!“

- „Viel Lob gibt es für den neuen „MaxCom“-Fahrhebel: Hier lassen sich unter anderem Hubwerk, Wendeschaltung, zwei Proportional(!)- Ventile sowie die Tempomaten bedienen. Außerdem ist der Hebel – wie die Armlehne – gut unterleuchtet.“

Das sagen Kunden zum 7250 TTV:

„Im Vergleich zu seinem Vorgänger ist der 7250 TTV ein echter Fortschritt in Sachen Qualität und Bedienung.“
„Mit dem Spritverbrauch sind wir sehr zufrieden. Sehr gut gefällt uns die neue Kabine mit dem neuen Fahrhebel und dem einfach zu programmierenden Vorgehende-Management.“

„Fazit: Der neue DEUTZ-FAHR 7250 TTV ist nicht nur schön, sondern überzeugt auch mit guten Leistungswerten und vor allem einem niedrigen Dieselverbrauch.“





Bringt Höchstleistung auf ebenen Flächen und in Hanglage: der neue C7000.

Das sagt Produktmanager Josef Reiter über den neuen C7000:

Jedes Detail garantiert maximale Zuverlässigkeit und Haltbarkeit!

Die Baureihe C7000 wurde konzipiert, um die Produktionsleistung auf großen Flächen mit technischen Lösungen zu verbessern und gleichzeitig maximale Effizienz bei der Produktion zu gewährleisten. Jedes Detail garantiert maximale Zuverlässigkeit und Haltbarkeit.



Josef Reiter, Produktmanager Mährescher

Zu den wichtigsten Elementen gehören die in wenigen Minuten auswechselbaren Segmentdreschkörbe und die unabhängige elektronische Einstellung des Dreschkorbs. Der Aufbau auf einem Ganzstahl-Grundrahmen gibt der Maschine Steifigkeit und Robustheit – unabdingbar für schwieriges

Gelände, den Einsatz mit schweren Vorsätzen und dem großen Korntankvolumen von bis zu 9.500 Liter. Die Reihe verfügt über eine neue Hinterachse, in der Allrad-Variante mit Anti-Skid-Antriebssystem erhältlich. Fazit: Die Reihe C7000 bietet Power und Innovation zum fairen Preis.

NEUER C7000 ÜBERZEUGT IM TEST

Vor allem Druschqualität und Leistung begeisterten die Fachredakteure der „Agrartechnik“.

Die neue C7000 Baureihe, erhältlich als Fünf- und Sechsschüttler, bietet eine kompakte Alternative zur C9000-Reihe und wird zur Ernte im kommenden Jahr voll verfügbar sein. Exklusiv und vorab hat DEUTZ-FAHR von den Redakteuren der „Agrartechnik“ das Modell C7206 testen lassen – und großes Lob eingefahren. „Wir waren mit Druschqualität und Leistung sehr zufrieden“, schreiben die Profis. Die gegenüber der größeren Baureihe reduzierte Motorleistung reichte den Testern – trotz des enormen Aufwuchses – für den Erntebetrieb aus.“ Drei Hektar pro Stunde schaffte der C7206 im Test.

Die Redakteure forderten den Drescher (DEUTZ Motor mit SCR-Technologie, maximal 334 PS) auf unterschiedlichen Böden und mit unterschiedlichem Dreschgut. Die Erträge von Weizen und Triticale waren mit bis zu 120 Dezitonnen nach Einschätzung der Tester „überdurchschnittlich“ – obwohl sie auf vielen Flächen mit starkem Lagergetreide zu kämpfen hatten. „Im Weizen haben wir dennoch problemlos 20 Tonnen pro Stunde gedroschen.“ Die aktive beidseitige Nachdruscheinrichtung und die dritte Trommel erhöhten dabei nach Ansicht der Experten deutlich die Leistung.

Viel Lob gab es auch für das Balance-System der neuen Modelle. Das mache den Drescher „zu einem Hangprofi“. Begeistert schildern die Tester, wie sie die bis zu 20 Prozent Geländeneigung über die – manuell und automatisch leicht zu bedienende – Portalachse ausgleichen und die Maschine wieder in die Waage bringen. Und auch das beurteilten die Tester als „klasse“: die Möglichkeit, über die manuelle Steuerung der Balance-Achse das Abtankrohr näher an niedrigere Anhänger heranzubringen. „Auch sonst funktioniert das leistungsfähige Hangneigungssystem sehr gut und wird durch die hydraulische Schnittwinkelverstellung abgerundet.“ Auch Ergonomie und Benutzerfreundlichkeit etwa beim Wechsel einzelner Messer am Schumacher-Messerbalken schneiden gut bis sehr gut ab. In puncto Sauberkeit des Druschguts zeigen sich die Tester restlos begeistert: „Keine Abstriche. Hier setzt DEUTZ-FAHR schon immer Maßstäbe.“ Abschließende Empfehlung der „Agrartechnik“: Der C7206 eigne sich besonders für „preisbewusste Ackerbaubetriebe zur Eigenmechanisierung“.

DAS TEST-MODELL: DEUTZ-FAHR C7206

Motorleistung: 334 PS
Dreschtrömmelbreite/-Durchmesser: 152 cm / 60 cm
Siebfläche: 6,32 m²
Korntank: 9.500 l
Transportbreite (800/65 R 32): 3,49 m
Kraftstofftank / AdBlue: 750 l / 85 l
Leergewicht ohne Schneidwerk: 14.100 kg



Martin Goppelt (Alesheim) kaufte einen C7205 TSB

„Ich habe mich unter anderem wegen des geringen Spritverbrauchs für einen DEUTZ-FAHR Mährescher entschieden. Das beweisen auch die anderen DEUTZ-FAHR Mährescher unseres Betriebs: Wir sparen bei jedem Hektar bares Geld. Es gibt für mich keine wirtschaftlichere Alternative als den C7000.“



Sebastian Eyrich (Urspringen) kaufte einen C7205 TSB

„Über 80 Prozent unserer Druschflächen sind Hanglagen. Hier ist das Balance-System von DEUTZ-FAHR einzigartig und unschlagbar. Damit hält man am Hang die gleich hohen Durchsatzleistungen wie in der Ebene. Zusammen mit dem genialen Service- und Wartungskonzept macht das den C7000 für mich zur ersten Wahl.“



Jan Wehrhahn (Helsinghausen) kaufte einen C7205 TS

„Für mich besticht die neue Kabine des C7000 durch eine perfekte Übersicht auf das Schneidwerk, eine durchdachte, funktionelle Bedienung, verbunden mit einem hohen Fahrkomfort. Durch viele perfekte Detaillösungen ist der C7000 eine interessante wirtschaftliche Investition.“

Die neue Baureihe C7000 setzt Maßstäbe – und das nicht nur in Sachen Gutreinheit und Leistung.



50 JAHRE PREMIUMHERSTELLER VON TROMMELMÄHWERKEN

Kraft trifft Perfektion: Im Test des dlz agrarmagazins überzeugen Trommelmäher von DEUTZ-FAHR.

Die Trommelmäher von DEUTZ-FAHR bieten genau das, was die Praxis sich wünscht: sehr gute Schnittqualität, hohe Stabilität und einfache Bedienung. Das bewährte DEUTZ-FAHR Trommelmäherprogramm beinhaltet Arbeitsbreiten von bis zu 8,95 m. Die robusten, einfach zu bedienenden Trommelmäher stehen für Einsatzsicherheit und Langlebigkeit. Die DEUTZ-FAHR Trommelmäher überzeugen durch ihre spezielle Trommelanordnung, die flexible Seitenverkleidung und eine gute Zugänglichkeit.

Das dlz agrarmagazin hat in einem Dauertest vom Mai 2014 DrumMaster 431 Heck und DrumMaster 432F Front Trommelmäher auf Herz und Nieren geprüft. Die Maschinen bestechen durch hohe Schlagkraft, perfekte Schnittleistung und sorgen für eine gute Futterqualität mit sehr niedrigen Rohaschegehalten, selbst auf anmoorigen Flächen. Durch die kurzen Anbauzeiten und die gute Zugänglichkeit kann die Wartung bequem durchgeführt werden.



Perfekt im Schnitt, leicht zu bedienen: die Trommelmäher von DEUTZ-FAHR.

Hohe Leistung



Die großen Trommeln außen und kleinen Trommeln innen garantieren perfekte Boden Anpassung und hohe Durchsatzleistung. Die Schwadform wird durch die Trommeln wesentlich verbessert.

Geringer Energiebedarf



Verschleißarm und ruhige Arbeitsweise durch Direktantrieb und Ölbadgetriebe. Bei Unebenheiten gleiten drehbare Teller über den Boden anstatt zu rutschen. Das schont die Grasnarbe und den Kraftstoffverbrauch.

Mehr Sicherheit



Der hochflexible Kunststoff verformt sich beim Aufprall gegen ein Hindernis und biegt sich anschließend in seine Ausgangsposition zurück. Dieses System hat sich auf den DEUTZ-FAHR Trommelmähern bewährt.

DEUTZ-FAHR Trommelmäherprogramm

TYPENBEZEICHNUNG	ARBEITSBREITEN
Heckkombination	
KM 493	8,40- 8,65- 8,95 m
Heckanbau	
DrumMaster 431	3,10 m
KM 4.29	2,95 m
KM 4.27	2,65 m
KM 3.21	2,10 m
KM 3.18	1,85 m
KM 3.16	1,65 m
Heckanbau mit Aufbereiter	
DrumMaster 631	3,10 m
Frontanbau	
DrumMaster 432F	3,10 m
KM 4.29FS	2,95 m
KM 4.27 FS	2,65 m
Frontanbau mit Aufbereiter	
DrumMaster 631F	3,10 m

6180 AGROTRON. GERINGSTER DIESELVERBRAUCH MIT DEUTZ-FAHR.



DEUTZ-FAHR 6180 Agrottron, NUR
266 g/kWh Diesel
gemessen durch die DLG

DEUTZ-FAHR 6180 Agrottron. „... in seiner Klasse auf dem ersten Platz.“*

Der DLG Profi-PowerMix Test* belegt es: Der DEUTZ-FAHR 6180 Agrottron (129 kW/175 PS max. Leistung nach ECE R120) legt die Messlatte für Treibstoffeffizienz noch höher. Dank des Power Efficiency Konzepts, das für ein optimiertes Wechselspiel zwischen Motor, Getriebe, Hydraulik und Elektrik sorgt, wartet der 6180 Agrottron mit dem geringsten Dieserverbrauch seiner Leistungsklasse auf. „266 g/kWh sind fast 10 % weniger, als der Durchschnitt aller bisher gemessenen Traktoren verbrauchte!“*

Der DEUTZ-FAHR 6180 Agrottron. Kraft durch Effizienz.

*266 g/kWh (+ 20,4 g/kWh AdBlue). Ergebnis des Profi-PowerMix Tests durch das DLG Test Center. Nachzulesen in Profi 03/2014.



DEUTZ-FAHR ist eine Marke von SAME DEUTZ-FAHR
deutz-fahr.com



HÖCHSTLEISTUNG AUF SCHWIERIGEM UNTERGRUND

Autobahnbau im Brandenburger Sand: Wo sich andere Zugmaschinen festfahren, kommen Schlepper von DEUTZ-FAHR zum Einsatz

Traktoren von DEUTZ-FAHR sind schwierige Untergründe gewohnt. Doch nun meistern sie eine neue Herausforderung: Fünf Maschinen sind beim Bau der A 14 in Brandenburg im Einsatz – eine Autobahn, die auf Sand gebaut wird.

Die A14 soll die Lücke zwischen Magdeburg und dem Kreuz Schwerin schließen. Im Herbst 2013 starteten die Arbeiten auf dem ersten Brandenburger Bauabschnitt. Ein 11,5 Kilometer

langes Teilstück wird durch die Prignitz im Nordwesten Brandenburgs geführt. Der Untergrund hier stellt die Straßenbauer vor massive Probleme. Die Baumaschinen und Lastwagen kommen im Prignitzer Sand nicht vorwärts. Die Lösung für dieses Problem sind Traktoren. So erweiterte die ausführende Firma Heilit + Wörner Bau GmbH ihren Fuhrpark um fünf Agrottron X 720, um die Massentransporte im Erdbau zu bewältigen. Zwischen März und Dezember mussten rund 1,3 Millionen Kubikmeter Erde und Sand von der Großbaustelle abtransportiert werden. Eine Aufgabe, die gewöhnlich Lastwagen übernehmen. „Hier geht das nur mit Traktoren, denn die Lkw fahren sich fest“, sagt Polier Axel Golle.

Wo die Bedingungen am schwierigsten sind, werden die Agrottrons von DEUTZ-FAHR eingesetzt. Denn die Zugkraft der Schlepper wird durch die großen Räder und die Übersetzungsmöglichkeiten optimal genutzt. Möglich macht dies das Antriebs-Strang-Management ASM mit vollautomatischer Steuerung von Allrad und Differenzialsperre, Einzelradbremse und Schlupfregelung. Das ZF-Powershift-Getriebe plus Automatic-Powershift (APS) mit stufenloser Einstellung der Sensibilität von DEUTZ-FAHR sorgen dafür, dass der 202 kW bzw. 272 PS starke Motor seine Kraft exakt dosiert auf den Boden bringt. Je nach Belastungszustand werden die



▲ Ein starkes Team: Die Straßenbauer mit ihren Schleppern von DEUTZ-FAHR.

Lastschaltstufen automatisch gewechselt. Der zuschaltbare Allradantrieb hält den Agrottron auch auf schwierigsten Untergründen beweglich – genau das, was die Männer auf der Baustelle brauchen. Polier Axel Golle ist überzeugt: „Die Zugmaschinen von DEUTZ-FAHR sind die besten Schlepper, die wir je auf einer Autobahnbaustelle hatten.“ Geliefert wurden die fünf Zugmaschinen von der Westprieignitzer Landtechnik GmbH. Geschäftsführerin Bärbel Röhncke ist begeistert: „Die Traktoren sind leistungsstark, robust, haben eine gute Zugkraft und sind sparsam im Verbrauch. Dazu sind sie noch äußerst bedienerfreundlich.“

Auf der Großbaustelle sind die Schlepper fünf Tage die Woche täglich zehn Stunden im Einsatz. Pro Tag muss jeder Schlepper 80 bis 90 Touren fahren – und das mit tonnenschwerer Last auf den Anhängern, die exakt und sicher bewegt werden müssen. „SAME DEUTZ-FAHR“-Vertriebsdirektor Alexander Leopold freut sich, dass die Agrottrons auch im Sand überzeugen: „Wir sind stolz darauf, dass wir die Spitzenleistung unserer Antriebs- und Motorentechnik auch auf der Großbaustelle A14 unter schwierigsten Bedingungen beweisen.“

DAS NEUE AUTOBAHNTEILSTÜCK

Das 11,5 Kilometer lange und rund 125 Millionen Euro teure Teilstück von Karstädt bis nach Groß Warnow soll bereits im nächsten Jahr fertig sein. Die Fertigstellung der kompletten A14 ist für 2018 geplant. Dann können – nicht zuletzt dank ausgeklügelter DEUTZ-FAHR Technik – auch die Süddeutschen schnell nach Hamburg oder zur Ostsee gelangen.

SCHLEPPER SORGEN FÜR MEHR SICHERHEIT IM STAATSFORST

Das Land Baden-Württemberg hat 24 Forstraktoren von DEUTZ-FAHR für die Waldarbeit angeschafft.

Traktoren von DEUTZ-FAHR sorgen im Staatswald von Baden-Württemberg für mehr Sicherheit bei der Holzernte. Das Land Baden-Württemberg stellte im September 24 Forstraktoren in Dienst. Bei den Neuanschaffungen handelt es sich um Schlepper vom Typ 5090 C in LS-Ausführung mit Nokian Forstbereifung und Ritter Konstantzug-Anbauwinde. Die Maschinen sind optimal gerüstet, um einen wichtigen Anspruch zu erfüllen: die Unfallverhütung. „Es ist eine wichtige Investition in die Arbeitssicherheit“, erklärt denn auch Baden-Württembergs Forstminister Alexander Bonde. Der Auftrag hat einen Gesamtwert von rund 1,4 Millionen Euro.

Die Forstraktoren wurden bei der Ritter Maschinen GmbH in Zell am Harmersbach mit der neuesten Sicherheitstechnik ausgerüstet. Anschließend wurden sie an die Forstbehörden des Landes ausgeliefert. Dort werden die Traktoren von DEUTZ-FAHR als Unterstützungsschlepper bei der Holzernte eingesetzt. Die Schlepper sind mit der neuesten Motorentechnik ausgestattet, die eine Reihe von Stärken vorweist: Sie sind wendig und flexibel, sparsam im Verbrauch und haben geringe Emissionswerte. Für weiteren Schutz sorgen Astabweiser vorne und hinten und eine Seilwinde mit konstanter Zugleistung. Sie wird über Funk

gesteuert, so dass Waldarbeiter sie außerhalb des Gefahrenbereichs bedienen können. Diese Technik soll mithelfen, die Unfallrate bei der Waldarbeit zu senken.

„Unser Ziel ist, die Arbeit im Wald sicherer zu machen und die Unfallzahlen in der Waldarbeit zu senken. Daher investiert der landeseigene Betrieb Forst BW in neue Technik wie beispielsweise Forstraktoren“, so Minister Bonde. Bei der Übergabe des ersten Forstraktors machte der Minister gleich eine Proberunde mit dem nagelneuen DEUTZ-FAHR Traktor und war von der einfachen Bedienung sofort überzeugt: „Sie lenken sich leichter, als man glauben könnte“, so der Politiker.

VIELE EXTRAS

Die Spezialschlepper im Forstdienst sind mit zahlreichen Extras ausgerüstet, auch und vor allem an der Kabine. Hier warten die Traktoren mit Astabweisern, abnehmbaren Spiegeln und Kotflügel auf, außerdem mit einer Materialkiste vorne, einem Feuerlöscher, einem Öl-Unfallset und vielen weiteren Ausstattungspluspunkten. Mehr Informationen zu den technischen Daten finden sich im Internet unter www.deutz-fahr.de



▲ Baden-Württembergs Forstminister Alexander Bonde freut sich über die Neuanschaffungen.



◀ Die starken Schlepper für den Staatsforst Baden-Württemberg verfügen über die neueste Sicherheitstechnik – optimal für die Holzarbeit.

VOLLER ERFOLG: ERSTER MITTELDEUTSCHER FELDTAG

Händler präsentierten in Sachsen fast die gesamte Modellpalette der DEUTZ-FAHR Traktoren.

DEUTZ-FAHR Regionalleiter Rüdiger Günther blickte in den weißblauen Himmel über dem sächsischen Roda und wusste nicht so recht, ob er sich über das schöne Wetter freuen sollte. Erstmals hatten Landtechnik-Händler in seinem die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Ostthüringen und den südlichen Teil Brandenburgs umfassenden Bereich einen mitteldeutschen Feldtag organisiert. Dass an diesem 9. September endlich mal die Sonne schien, hob zwar die Stimmung. Aber Günther befürchtete, dass viele Landwirte den trockenen Tag für Feldarbeiten nutzen würden. Die Premiere fand jedoch Zuspruch. Einige Besucher reisten sogar aus dem gut 150 Kilometer entfernten Spreewald an.

Für alle Besucher lohnte sich die Reise. Denn in Roda präsentierte DEUTZ-FAHR Produktmanager Josef Reiter fast die gesamte Modellpalette von DEUTZ-FAHR – vom kleinsten Schlepper Agrokid über den Agrolux, verschiedene Ausstattungsvarianten in der 5er-, 6er- und 7er-Baureihe bis zum 340 PS starken Großtraktor aus der neuen Serie 9.

Viele Maschinen waren mit Geräten für den Pflanzenbau bestückt und konnten von den Landwirten getestet werden. Für Probefahrten auf dem Acker standen zum Beispiel Gespannkombinationen zur Verfügung, wie der 5er P mit Amazone-Düngerstreuer, der 6 CShift mit Kurzscheibenegge Orkan

4500 vom österreichischen Hersteller Regent, Traktoren aus der Serie 7 mit Fünf-Schar-Wendepflug von Amazone bzw. dem neuen Kerner Stratos für die flache Bodenbearbeitung oder ein 9340 TTV mit angehängtem Kerner-Schwergrubber KAS 600 ÜH. Zu sehen waren außerdem ein DEUTZ Teleskoplader und der Mähdrescher C9000, den Händler Sven Strauß von seinem Firmensitz in Langenbernsdorf mitgebracht hatte.

AUFWAND WAR ÜBERSCHAUBAR

„So etwas kann eine Hausmesse nicht bieten. Dabei war der Aufwand für jeden einzelnen Händler durchaus überschaubar“, sagt Bernd Bach, Geschäftsführer der ARNEUBA Landtechnik und Fahrzeuge GmbH in Schlettau. Sein Unternehmen war mit sechs Traktoren beim Feldtag vertreten. Nebenbei fragte Landwirt Heinz Bohne bei Marc Friedrich von der Land- und Gartentechnik Friedrich GmbH Bad Lausick nach den Konditionen für einen DEUTZ Traktor aus der 5er-Serie. „Ich plane die anstehende Hofübergabe mit der Anschaffung eines neuen Traktors zu verbinden“, berichtete er. Da das Düngerstreuen am Morgen gut gelaufen sei, wollte er den Feldtag nutzen, um sich ein paar Maschinen anzuschauen.

„Wir gehören erst seit 2011 zu den A-Händlern für DEUTZ-FAHR. Deshalb ist das hier für uns eine wichtige Imageveranstaltung, um Kontakte zu knüpfen“, begründete Juniorchef Friedrich die Teilnahme. Zudem seien die Investitionsbedingungen durch die niedrigen Zinsen gegenwärtig sehr günstig. Regionalleiter Günther ist überzeugt: „Sicher stehen die Händler an den Grenzbereichen der Verkaufsgebiete im Wettbewerb. Aber von so einer Veranstaltung profitieren alle – jeder der beteiligten Händler und natürlich die Kunden.“ Deshalb gebe es Überlegungen, diese Form der Technikpräsentation künftig im Wechsel mit dem DEUTZ-FAHR Gemeinschaftsstand auf der Agra alle zwei Jahre und dann möglichst zu einem festen Herbsttermin zu wiederholen.



▲ Die Kooperation vieler Händler machte diese Flottenparade beim regionalen Feldtag in Sachsen möglich.

Der erste mitteldeutsche DEUTZ-FAHR Feldtag fand übrigens direkt neben dem Anschluss Geithain zur neuen Autobahn A72 statt. Das erleichterte den beteiligten Händler-Teams sowie den von ihnen eingeladenen Landwirten die Anreise. Zugleich symbolisiert der Veranstaltungsort damit das Dilemma der Landnutzung. Denn das Betonband für die schnelle Verbindung zwischen Chemnitz und Leipzig hat jede Menge Acker gefressen. Auch Landwirt Christian Raubold, der die Fläche für den Feldtag zur Verfügung gestellt hatte, verlor durch den Autobahnbau einige Hektar gutes Land. Die schrumpfende Ackerfläche effizient zu bewirtschaften, ist eine Herausforderung an die Landwirtschaft. Die passenden Maschinen erlebten die Besucher des ersten Feldtags im Praxistest.

Wolfgang Rudolph



▶ Testfahrt mit einem Traktor aus der 7er Serie als Gespann mit einer Grubber-Drill-Kombination von Kerner.



▲ Produktmanager Josef Reiter stellte fast die gesamte Modellpalette von DEUTZ-FAHR in Roda vor – vom Einsteigermodell Agrokid bis zum neuen Großtraktor der 9er Modellreihe.

Das sagen die Veranstalter:



Bernd Bach, ARNEUBA Landtechnik und Fahrzeuge GmbH: „So etwas kann keine Hausmesse bieten.“



Marc Friedrich, Land- und Gartentechnik Friedrich GmbH: „Eine wichtige Imageveranstaltung, um Kontakte zu knüpfen.“



Doris Lehmann, LVS Lehmann GmbH: „Gemeinsam geht's besser. Für einzelne Händler ist der Aufwand für einen Feldtag enorm.“



DEUTZ-FAHR-Regionalleiter Rüdiger Günther: „Diesen Feldtag sollte es künftig im Wechsel mit der Agra geben.“



Marcel Mager, Landtechnik Mager: „Neue Traktor-Technik lässt sich so am wirkungsvollsten präsentieren.“



Dr. Christoph Ralle, Ralle Landmaschinen GmbH: „Kunden können verschiedene Modelle testen und untereinander vergleichen.“



Kurt Milde, Milde GmbH: „Die Vorführung im praktischen Einsatz ist eine optimale Ergänzung unserer Hausmessen.“

▼ Lenkte die Blicke vieler Besucher im sächsischen Roda auf sich: der Großtraktor 9340 TTV aus der neuen Serie 9 von DEUTZ-FAHR.



▼ Besucher konnten die Modellreihen im Gespann mit verschiedenen Anbaugeräten auf dem Acker ausprobieren.





◀ Modernste Technik trifft auf schwierige Bedingungen: ein 6160 TTV beim Fahrsicherheitstraining in Thüringen.

fügung zu stellen. „Denn die modernen Traktoren bieten für jeden Profi und Praktiker sowie für Personen, die nur gelegentlich mit diesen Maschinen arbeiten, die richtige Trainingsgrundlage“, betont Müller. Rainer Morgenstern, Sprecher der Geschäftsleitung SAME DEUTZ-FAHR DEUTSCHLAND GmbH, bekräftigt: „Diese Anfrage ist eine große Ehre für uns, denn nur die beste Technik kommt für solche Trainings zum Einsatz. Wir freuen uns, dass wir damit einen aktiven Beitrag für mehr Sicherheit auf unseren Straßen, für sinkende Unfallzahlen in der Landwirtschaft und für mehr Akzeptanz gegenüber landwirtschaftlicher Großtechnik in der Bevölkerung leisten können.“

So trainieren die Teilnehmer nun mit fünf modernen Traktoren von 120 bis 270 PS sowie einem Kleintraktor von DEUTZ-FAHR (siehe Infokasten). In einzelnen Trainingsblöcken werden die Zugmaschinen mit verschiedenen Anbaugeräten beziehungsweise Anhängern kombiniert und mit unterschiedlich hohem Ballast beladen.

Roger Dötenbier, Trainingschef des ADAC Hessen-Thüringen, erklärt: „Die Erfahrung hat gezeigt, wie wichtig es ist, ein solches Training anzubieten. Die Teilnehmer sammeln dadurch wertvolle Erfahrungen für ihre tägliche Fahrpraxis und lernen, Gefahren richtig einzuschätzen und situativ richtig zu handeln.“ Das sei besonders wichtig für Auszubildende in der Landwirtschaft, die zum Teil ohne vertiefte Fahrpraxis sehr schwere Gespanne durch den Verkehr lenken, so Dötenbier.



▶ DEUTZ-FAHR Traktoren eignen sich bestens für das Fahrsicherheitstraining des ADAC.

ADAC BIETET FAHRSICHERHEITSTRAINING MIT TRAKTOREN VON DEUTZ-FAHR

Teilnehmer lernen, ihre Maschinen in jeder Situation souverän zu beherrschen. Für diese Trainings eignet sich nur modernste Technik.

Die Fahrbahn ist nass und plötzlich taucht ein Hindernis auf. Da heißt es, voll auf die Bremsen treten und beim Ausweichmanöver den Traktor oder das Gespann gut im Griff zu behalten. Elchtestes dieser Art können Fahrer von landwirtschaftlichen Gespannen und Zugfahrzeugen seit Oktober 2014 im Fahrsicherheitszentrum Thüringen in Nohra trainieren. Das Sicherheitstraining, angeboten von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) und vom ADAC, wird unterstützt von DEUTZ-FAHR.

und Ausweichen auf verschiedenen Fahrbahnbelägen. Während des eintägigen Fahrsicherheitstrainings werden plötzliches Schlingern, Ausbrechen des Anhängers oder das richtige Bremsen geübt und wichtige Hinweise zur Ladungssicherung und zum persönlichen Gesundheitsschutz gegeben. Die unterschiedlichen Gefahrensituationen auf wechselnden Fahrbahnbelägen können im ADAC Fahrsicherheitszentrum Thüringen simuliert werden. Die umfangreiche technische Ausstattung des Fahrsicherheitszentrums ermöglicht zum Beispiel die Simulation von Wasserhindernissen oder Aquaplaning.

DLG AKADEMIE SETZT AUF DEUTZ-FAHR

Ebenso wichtig ist die Technik der eingesetzten Fahrzeuge, berichtet die Leiterin der DLG Akademie, Carmen Müller. Um den Teilnehmern ein realitätsnahes Training zu bieten, ist ein Fuhrpark mit modernsten Traktoren nötig. Deshalb hat sich die DLG Akademie an DEUTZ-FAHR gewendet mit der Bitte, geeignete Traktoren für das Training zur Ver-

Die Teilnehmer des DLG ADAC Fahrsicherheitstrainings in Nohra müssen lernen, mit schwierigen Fahrsituationen und Fahrbahnbelägen zurecht zu kommen. Gefahren richtig einschätzen, Gefahren richtig einschätzen, Grenzsituationen sicher bewältigen und Technik gekonnt beherrschen – das sind die Trainingsziele. Dazu gehören unter anderem Kurven- und Slalomfahrten, Fliehkräfte, Kippgefahren, Bremsen

ROGER DÖTENBIER (ADAC)

„Die Erfahrung hat gezeigt, wie wichtig es ist, ein solches Training anzubieten.“



DIE TRAKTOREN DES ADAC

Diese DEUTZ-FAHR Traktoren kommen im ADAC Fahrsicherheitszentrum Thüringen beim Sicherheitstraining zum Einsatz:

7250 Agrottron TTV	6140.4 P Agrottron
6210 Agrottron CShift	5130 TTV
6160 Agrottron TTV	Agrokid 230

Infos zu Anmeldung, Terminen und Trainings des ADAC finden Sie unter www.fsz-thueringen.de



◀ Schwierige Manöver wie das Kurvenfahren mit hoher und schwerer Ladung sollten trainiert werden, um Unfälle zu vermeiden.



▲ Erich Bode auf seinem D 5505 vor der Restaurierung.

▲ Das Endergebnis der Mühen kann sich sehen lassen: Der D 5505 im fertigen Zustand mit Bodes Enkel Max.

IN JEDEM OLDIE STECKEN 900 STUNDEN HANDARBEIT

Für die einen sind es nur alte Traktoren, für Erich Bode ist es eine Leidenschaft: DEUTZ Oldtimer der Serie 05.

Gut 33 Jahre lang gehörten DEUTZ Traktoren zu seinem Beruf: Erich Bode aus Hofgeismar-Hümme arbeitete als stellvertretender Werkstattleiter bei den Gebrüdern Hild, doch der Job war ihm nicht genug. Neben seiner Tätigkeit als Landmaschinenmechaniker bewirtschaftete der begeisterte Landwirt 30 Hektar Boden. Roggen, Weizen, Gerste und Raps galt es anzubauen und zu ernten – doch nicht mit irgendwelchen Traktoren, Oldtimer der Marke DEUTZ mussten es sein!

Bodes ganz große Liebe galt und gilt der frühen 05er-Serie. Sein erster Oldtimer war dann auch ein DEUTZ der Serie 05, genauer: das Modell D 5505. Den Traktor Baujahr 1965 kaufte er 1979 und restaurierte ihn aufwändig. 1981 kaufte er einen D90 05 Hinterrad. In mühevoller Handarbeit stattete er den Schlepper mit Allrad-Antrieb, doppelter Hydraulikpumpe, selbstgebauter Fronthydraulik, Motor BF6L912 und Zusatzzylinder aus. Derart ausgerüstet, brachte das gute Stück volle Leistung auf Bodes Äckern. „Auch heute ist das Modell noch voll funktionsfähig“, erzählt der 68-Jährige stolz.

Die Sammlung des Hessen umfasst derzeit zehn Traktoren. Rund 800 bis 900 Stunden Arbeit investiert Bode durchschnittlich in Reparatur und Instandhaltung seiner – auf hohem Niveau – arbeitsfähigen Modelle. Hin und wieder zum Leidwesen seiner Frau, die das Hobby ihres Mannes nicht immer begeistert. „Es ist die Sucht der Landmaschinenme-

chaniker“, erklärt Erich Bode und lacht. Auf die Unterstützung seiner Familie kann der Rentner jedoch jederzeit zählen. Spätestens wenn er seine Schätze bei Ausstellungen in der Umgebung oder Umzügen, wie dem „Viehmarkt Hofgeismar“, vorführt, erntet er auch die Begeisterung „Fachfremder“. Auf fachlicher Ebene tauscht sich Bode regelmäßig mit den Schlepperfreunden aus Niedermeiser aus. So auch über seine derzeitige Arbeit am Traktor D 3005.

Fragt man den pensionierten Landmaschinenmechaniker, ob er mit dem einen oder anderen Traktor seiner Sammlung auch eine persönliche Geschichte verbindet, kommt er ins Schwärmen. Bode kann nicht eine, sondern viele Geschichten erzählen. Zum Beispiel von seinem ersten Traktor, dem D 5505, den er an einen ortsansässigen Liebhaber weiterverkauft hatte. Doch der gab den Traktor nach einiger Zeit wegen eines leichten Motorschadens zum Rückkauf frei. Bode sah seine Chance, sein „Baby“ zurück zu bekommen – und nutzte sie. Glücklich berichtet der sympathische Hofgeismarer: „2012 kaufte ich noch einen D30 05, dann war meine Sammlung komplett!“

▼ Eine Leidenschaft, die Generationen verbindet: Erich Bode mit jüngstem Enkel Yannik.



BODES SAMMLUNG

D 40 N Bj. 1958	D 5505 Bj. 1965
D 40 S Bj. 1961	D 6005 Bj. 1967
D 3005 Bj. 1965	D 9005 A Bj. 1967
D 4005 Bj. 1965	D 6206 Bj. 1976
D 5005 Bj. 1965	DX 110 A Bj. 1981

DEUTZ FREUNDE TREFFEN SICH IN THANNHAUSEN

Was als kleines privates Bulldog-Treffen im Garten begann, hat sich zu einem Liebhaber-Event entwickelt.

▼ Auch Staatssekretär Albert Füracker genießt die Rundfahrt sichtlich.

Die Leidenschaft für Traktoren erbt Johannes Brandl von seinem Vater – zusammen mit dem DEUTZ Schlepper D 25. Zum 50. Geburtstag seines „Oldies“ organisierte er zusammen mit Freund Michael Männer ein kleines Fest in seinem Garten in Thannhausen in der Oberpfalz, zu dem er ortsansässige Besitzer von DEUTZ Rundhaubertraktoren einlud. So wurde 2010 zu einem geschichtsträchtigen Jahr für die Oldtimer-Szene: Die DEUTZ Freunde Thannhausen formierten sich und begingen das erste offizielle DEUTZ Treffen für Oldtimer-Traktoren.

„Ziel ist es, sich mit einem reinen DEUTZ Treffen vom allgemeinen Mainstream vieler Oldtimer-Treffen zu unterscheiden“, erzählt Organisator Brandl exklusiv der DEUTZ-FAHR DIREKT. Eingeladen und zugelassen werden ausschließlich Fahrzeuge der Marke DEUTZ: „Die Faszination DEUTZ liegt in der Belastbarkeit der Maschinen. Sie sind nicht kaputt zu kriegen“, erklärt der Oberpfälzer. „Das macht diese Veranstaltung einzigartig.“ Der Erfolg der letzten Jahre gibt ihm Recht. Schnell hat sich die Insider-Veranstaltung zu einem Treffen mit überregionaler Anziehungskraft entwickelt.

Das 4. Internationale DEUTZ Treffen in diesem Jahr brach schließlich alle Rekorde: Getreu dem Motto „DEUTZ und seine Facetten“ zeigten sich nicht nur über 180 Erntehelfer aus vier Jahrzehnten von ihrer besten Seite. Erstmals präsentierten sich auch historische Nutzfahrzeuge: Zugmaschinen, Busse und Feuerwehrautos der Marke MAGIRUS DEUTZ fanden den Weg in die Oberpfalz. Ein Highlight, das die kleinen und großen Besucher auf dem Sportgelände Thannhausen gleichermaßen beeindruckte, waren die DEUTZ Kinder-Blech-Tret-Traktoren des Herstellers Brandl aus Beilngries. Diese wurden in den 1970er-Jahren über das Versandhaus Quelle vertrieben. Neben der Prämierung der besten Oldtimer-Traktoren (darunter ein DEUTZ F1 M414 Baujahr 1937, der älteste Teilnehmer) war die Rundfahrt der „Oldies“ ein



weiterer Höhepunkt. Veranstalter Johannes Brandl schmiedet schon Pläne für 2016: „Noch mehr DEUTZ Facetten und wassergekühlte Straßenbulldogs wären ein Traum für das nächste DEUTZ Treffen.“ Ein Termin steht schon im Kalender: der 22. Mai 2016. Zum 5. Internationalen DEUTZ Treffen wird Brandl wieder Aussteller und Interessierte in Thannhausen begrüßen, die eine große Leidenschaft teilen: die Begeisterung für die Marke DEUTZ.

▼ Die DEUTZ Kindertraktoren erfreuten sich großem Interesse bei den kleinen und großen Besuchern.



DEUTZ FREUNDE THANNHAUSEN

Fragen zur Veranstaltung und Anmeldung bearbeitet Johannes Brandl telefonisch oder per E-Mail. Seine Kontaktdaten:
DEUTZ Freunde Thannhausen
Johannes Brandl
deutztreff-thannhausen@gmx.de
Tel.: 09179/5861



▲ Familienbetrieb mit Auszeichnung: Firma Steinbrenner aus dem fränkischen Wörnitz.

KLEINE FIRMA, GROSSER SERVICE

Ein Familienbetrieb hat es geschafft, eine Landtechniksparte zurück zum einstigen Erfolg zu führen.

Bereits seit 1950 arbeitet DEUTZ-FAHR mit der Firma Steinbrenner in Wörnitz zusammen. Der Landmaschinenhersteller hat allen Grund an der Partnerschaft festzuhalten, denn der 1934 gegründete Familienbetrieb bietet Kunden einen rundum perfekten Service. Dafür wurde der Vertriebspartner beim AGRARTECHNIK Service Award nun mit dem Titel „Trendbetrieb“ ausgezeichnet. „Der Service Award ist eine echte Chance für Fachbetriebe“, erklärt Alexander Leopold, Direktor Vertrieb/Marketing/Service von SAME DEUTZ-FAHR Deutschland. „Wer sich bewirbt, muss eine lange Checkliste ausfüllen – eine gute Basis, um seinen Betrieb weiterzuentwickeln.“

Trotz der rund 450 Fragen starken Checkliste haben auch kleinere Betriebe wie die Firma Steinbrenner mit ihren elf Mitarbeitern gute Chancen den Sieg einzufahren. „Sicher hatten wir auch Fragen, die wir mit Nein

beantworten mussten, oder zu denen wir keine Angaben machen konnten. Letztendlich konnten wir die Jury aber doch überzeugen und das freut uns“, erläutert Willy Waldmann, Verkaufsleiter für Landtechnik. Denn genau für solche Familienbetriebe wie die Firma Steinbrenner wurde der Titel Trendbetrieb beim AGRARTECHNIK Service Award geschaffen. Diese Firmen leisten häufig einen vorbildlichen Einsatz beim Kunden, können aber, was Größe und Ausstattung anbelangt, oft nicht mit den großen Händlern mithalten. „Die Firma Steinbrenner ist ein Vorbild für alle Vertriebspartner“, betont Alexander Leopold. „Wir sind stolz auf unseren Partner, der bewiesen hat, dass die Größe des Betriebes nicht alles ist.“

MIT MENSCH UND MASCHINE ZUM SIEG

Die Firma Steinbrenner verkauft derzeit etwa zehn bis zwölf Traktoren pro Jahr. Die Landwirtschaft ist so wichtig geworden, dass man sich vor drei Jahren für den Neubau einer Landtechnikwerkstatt entschloss, die im April 2012 eingeweiht wurde. Dabei entschied man sich bewusst, am bisherigen Standort zu bleiben – zusammen mit dem

eigenen Peugeot-Autohaus. So werden gemeinsame Räumlichkeiten genutzt und Personal eingespart. Entstanden ist eine helle, geräumige Werkstatt mit Durchfahrtsmöglichkeit mit angegliedertem Bereich für den Kleinmotorenservice und das Ersatzteillager. Außerdem erleichtern zwei Traktorhebebühnen und ein Deckenkran mit einer Hubkraft von 6,2 Tonnen das Arbeiten enorm.

Ein anderes Standbein, ebenfalls am gleichen Standort ist der Metallbau. Auch hier ergeben sich Synergien: Im viehstarken Landkreis Ansbach (Bayern) ist es ein gutes Zusatzgeschäft, Ersatzwannen für Futtermischwagen anzufertigen – ein Service, den nur wenige Landtechnikhändler bieten.

„Natürlich ist es nicht mit einer guten Werkstattausstattung alleine getan“, sagt Willy Waldmann. „Geschultes Personal ist das A und O, wenn es darum geht den Kunden schnell zu helfen. Denn das ist heute ein wichtiger Wettbewerbsvorteil.“ So beschäftigt der Familienbetrieb zwei Meister, einen Servicetechniker, drei Gesellen und zwei Auszubildende. „Wir haben ein junges und motiviertes

Team“, freut sich der Verkaufsleiter. Nicht nur bei der Vermarktung von Ersatzteilen werden die Kunden aktiv angesprochen, sondern auch wenn es um Reparaturen an Maschinen geht: Rund 80 Prozent der verkauften Futtererntetechnik kommt im Winter in die Werkstatt. Auch auf Vorführmaschinen legt der Familienbetrieb großen Wert. Jedes Jahr stehen verschiedene Traktorbaureihen, sowie Mähwerke, Wender und Schwader bereit, um den Landwirten die Vorzüge in der Praxis besser erläutern zu können oder im Schadensfall mit einer Leihmaschine auszuweichen. Service ist eben keine Frage der Händlergröße.

(fm)

▼ Die neu gebaute Werkstatt verfügt über zahlreiche Hilfsmittel, wie einen Portalkran oder zwei Hebebühnen, welche die Arbeit leichter und schneller machen.



Fotos (3): Frederik Mauer, agrartechnik



EHRUNG FÜR BESTEN AZUBI

Neben dem Service Award 2014 freut sich die Firma Steinbrenner über eine weitere Auszeichnung: Ihr Auszubildender Tim Wiegner (20) aus Gailnau wurde beim bayerischen Handwerkstag in Schweinfurt zum Landesieger (Bau- und Landmaschinenmechaniker) gekürt. Im nächsten Schritt tritt Wiegner gegen die Sieger aus den übrigen Bundesländern in Kaiserslautern an. Parallel wird die Firma Steinbrenner in Nürnberg als bester Ausbildungsbetrieb in Mittelfranken ausgezeichnet.



▲ In der offenen Maschinenhalle sind vor allem Vorführ- und höherwertige Gebrauchsmaschinen untergebracht. Ein geschlossener Raum dient der Unterbringung von Verbrauchsmaterial.

▼ Die Belegschaft der Firma Steinbrenner bei der Verleihung des begehrten Service Awards.



INNOVATIVE LANDWIRTE FEIERLICH IN BERLIN GEEHRT

Der „CeresAward“ unterstreicht, wie zukunftssträftig die Branche ist. DEUTZ-FAHR förderte die Aktion als Hauptsponsor.



▲ Moderatorin Katja Wunderlich (3. v. l.) führte durch die Gala-Veranstaltung, hier im Gespräch mit Alexander Leopold von DEUTZ-FAHR (r.). Mit auf der Bühne: Amos Kotte vom Landwirtschaftsverlag (l.) und DBV-Präsident Joachim Rukwied (2. v. l.).

setzt sich dafür ein, das Image der Landwirtschaft und ihrer Vertreter zu verbessern. Deshalb stand für DEUTZ-FAHR schnell fest, dass die Hightech-Schmiede die neue Initiative „CeresAward“ als Hauptsponsor unterstützt.

GROSSES GELEISTET

Mit dem Preis, der vom „dlz agrarmagazin“ ins Leben gerufen und in diesem Jahr erstmals verliehen wurde, werden zehn herausragende Landwirtinnen und Landwirte geehrt, die in ihrem Fach Großes leisten. „Die deutschen Landwirte repräsentieren eine der fortschrittlichsten, modernsten, innovativsten und nachhaltigsten Agrarbranchen weltweit“, urteilt Rainer Morgenstern. „Der Ceres-

Award bietet nun erstmals die perfekte Plattform, um die herausragenden Leistungen unserer Landwirte öffentlichkeitswirksam zu honorieren.“ Mehr als 150 Landwirtinnen und Landwirte hatten sich um den Award beworben, der nach der römischen Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit benannt worden ist. Eine Experten-Jury, besetzt

Mehr als 150 Landwirtinnen und Landwirte hatten sich um den Award beworben, der nach der römischen Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit benannt worden ist. Eine Experten-Jury, besetzt

Mehr als 150 Landwirtinnen und Landwirte hatten sich um den Award beworben, der nach der römischen Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit benannt worden ist. Eine Experten-Jury, besetzt

mit Vertretern von Branchenorganisationen, Sponsoren und Redakteuren des „Agrarmagazins“, bestimmten die Gewinner in den zehn Kategorien. „Für uns als Hauptsponsor war es eine ganz besondere Ehre, den ‚Landwirt des Jahres‘ mitauszuwählen“, sagt Rainer Morgenstern. Entscheidendes Kriterium in dieser Kategorie: Wie nimmt der Bewerber seine Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Umwelt wahr? Die Wahl fiel auf den Schleswig-Holsteiner Hauke Pein (mehr zu den Siegern auf dieser Doppelseite).

Feierlich verliehen wurde der CeresAward in der „Nacht der Landwirtschaft“ am 15. Oktober. Rund 280 Gäste aus Landwirtschaft und Agrartechnik genossen die Gala im Berliner Ellington Hotel. Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes und Schirmherr des CeresAwards, zeigte sich begeistert: „Dieser Wettbewerb dokumentiert hervorragend die Vielfalt und die Bandbreite unserer Landwirtschaft, aber auch deren Entwicklungsfähigkeit und das Potenzial, das in bäuerlichen Familienunternehmen steckt.“ Auch aus Sicht des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, hat der Award verdeutlicht, über welches Potenzial deutsche Agrarbetriebe verfügen. Schmidts Fazit: „Die Bewerber haben noch mehr aus ihrem ohnehin schon spannenden Beruf gemacht.“



▲ Mit roten Teppich, gehissten Fahnen und einem 7250 Agrottron TTV wurden die Gäste feierlich begrüßt.



► **Manager des Jahres**

Jens Engelken (Haren) ist die Kooperation mit anderen Landwirten sehr wichtig. Als Kaufmann und Manager optimierte er seinen Anbau, indem er seine Flächen mit Stärkekartoffelbauern tauschte.



► **Landwirt des Jahres & Milchviehalter des Jahres**

Landwirt Hauke Pein plant ein Informationszentrum, das aufklärt über das Zusammenspiel von Milcherzeugung, Viehhaltung und Gastronomie. Preiswürdig: sein Konzept und sein Verantwortungsbewusstsein.



► **Energielandwirt des Jahres**

Die Energiewende hat in Großbardorf bereits eingesetzt: Landwirt Mathias Klöffel setzt dort Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energie um und bezieht dabei andere Landwirte, Kommunen und Mitbürger ein.



► **Biolandwirtin des Jahres**

Biolandwirtin Stephanie Strottdrees (Harsewinkel) hat ihren Hof zum Haupterwerbsbetrieb ausgebaut. Und der ernährt mehrere Generationen, Azubis, Praktikanten und Angestellte. Beeindruckend!



► **Unternehmerin des Jahres**

Katharina Simon (Bernau) nutzt die Chancen einer Tourismusregion und verknüpft sie mit vielen Angeboten am Hof. Für ihr umfassendes Betriebskonzept lobte sie die Jury als „kreative Macherin“.



► **Ackerbauer des Jahres**

Ackerbauer Maximilian Henne (Göttingen) hat das Low-Input-System mit permanentem Zwischenfruchtanbau weiterentwickelt. Es basiert auf einem Bewirtschaftungsansatz mit 100%-iger Direktsaat. Neue Impulse für den Ackerbau!



► **Rinderhalter des Jahres**

Roland Zieher (Wittelsdorf) engagiert sich in verschiedenen landwirtschaftlichen Verbänden und ist seit 2006 Leiter eines eigenen Betriebes mit rund 210 Mastrindern. Ihm sind artgerechte Tierhaltung und nachhaltiges Wirtschaften besonders wichtig.



► **Geschäftsidee des Jahres**

Hannes Koch (Wunstorf) geht laut Jury einen deutlichen Schritt über die klassische Direktvermarktung hinaus. Er vermarktet seine Produkte nicht nur im Hofladen, sondern auch in den Supermärkten des Lebensmittelhandels.



► **Junglandwirt des Jahres**

Heinrich Aue (Harsum) verwertet organische Düngemittel nutzbringend für Tierhalter und Ackerbauern. In seinem Unternehmen beschäftigt der 28-Jährige heute bereits 14 Festangestellte.



► **Geflügelhalter des Jahres**

Henner Schönecke (Neu Wulmstorf) hält 50.000 Legehennen in Freiland- und Bodenhaltung an drei Standorten. Er versorgt Super- und Wochenmärkte. Sein Ansatz: konsequent den Blick auf die Nachfrage richten.

WERKFEUERWEHR ZEIGT FLAGGE AUF TIROLER GIPFELN

Eine Abordnung der 21 Mann starken Truppe aus Lauingen hat den Meraner Höhenweg bezwungen. Bei der Tour war Teamgeist gefragt.

Ein starkes Team geht gemeinsam durch sämtliche Höhen und Tiefen. Das hat die Werkfeuerwehr SAME DEUTZ-FAHR Lauingen in diesem Jahr immer wieder bewiesen – auch jenseits des Werksgeländes. Eine Abordnung der insgesamt 21 Mann starken Truppe hat im Herbst den Meraner Höhenweg in Südtirol bezwungen, eine steile Berg- und Taltour über insgesamt 6.000 Höhenmeter.

Am 26. September brachen Jörg Seyfahrt, Günther Holler, Günter Sippl und Hermann Roth in Dorf Tirol auf. Eine Woche und über 100 Kilometer zu Fuß sollten sie unterwegs sein. Für die Männer eine willkommene Abwechslung: 24 Stunden am Tag, 12 Monate im Jahr müssen sie einsatzbereit sein, um im Brandfall sofort auszurücken zu können. Dabei ist das Team nicht nur für das Werk zuständig, sondern unterstützt bei Bedarf auch die Freiwillige Feuerwehr Lauingen. „Unsere Werkfeuerwehr erfüllt die gleichen Aufgaben wie jede öffentliche Feuerwehr“, erläutert Kommandant Hermann Roth. „Wir leisten vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz, Erste Hilfe bei Arbeitsunfällen, übernehmen Absperrdienste und transportieren Leichtverletzte ins Krankenhaus.“ 2014 hat die Werkfeuerwehr drei Einsätze gemeistert, sieben Absperrdienste übernommen und 25 mal den Ernstfall geprobt.

Auf der Bergtour in Südtirol hatten die vier Feuerwehrleute nun Gelegenheit, körperliche Fitness und Teamgeist auch privat unter Beweis zu stellen. Vom Talboden durch Wälder und über Almen ging es fast bis auf hochalpine 3.000 Meter mit steilen Felsgipfeln und Gletschern hinauf. „Bei so einer Tour muss sich das Team schon sehr gut verstehen“, erklärt



▲ Günther Holler, Hermann Roth, Jörg Seyfahrt und Günter Sippl auf dem Gipfel (v. l. n. r.).

Roth. „Das tagelange Laufen und Klettern fordert viel Kraft. Da muss man aufeinander aufpassen und Rücksicht nehmen.“ Einzelgänger sind hier fehl am Platz. Höchster Punkt der gemeinsamen Tour: der Eisjöchl mit 2.895 Meter Höhe. Von hier oben genossen Hermann Roth und seine Freunde den beeindruckenden Blick auf Possental und Pfelderer Tal. Auf ihrer Reise setzten die Brandschützer übrigens auch ein Zeichen für DEUTZ-FAHR: Unter manchem Gipfelkreuz ließen sie eine Fahne mit dem Firmenlogo im Wind wehen. Ein starkes Team steht eben immer zusammen – auch wenn es mal getrennte Wege geht.



▼ Historisches Tanklöschfahrzeug.

HISTORIE DER SAME DEUTZ-FAHR WERKFEUERWEHR

Ihren offiziellen Status als Werkfeuerwehr erhielt die Wehr von SAME DEUTZ-FAHR im Herbst 1955 – nur wenige Monate, nachdem ein Großbrand am 24. August in der Schreinerei in Halle 15 großen Schaden angerichtet hatte. Damals hatten Mitarbeiter der Nachtschicht nur mit Hilfe der Stadtfeuerwehr verhindern können, dass die Flammen auch auf andere Hallen übergriffen. Grund genug für das Unternehmen, dem Brandschutz im Werk hohe Priorität einzuräumen und ausgewählte Mitarbeiter entsprechend zu qualifizieren. An die Geschichte der Werkfeuerwehr erinnert heute noch das historische Tanklöschfahrzeug der Lauinger. Das gute Stück, Baujahr 1961 (Aufbauersteller: Klöckner, Humboldt, Deutz, Merkur 125), beeindruckt mit beachtlichen 125 PS und einer Pumpenleistung von 1.600 Litern pro Minute.

DEUTSCHLANDS BESTER BEETPFLÜGER SIEGT MIT SERIE 5

Langenauer Landwirt Johannes Bendele holt mit seinem DEUTZ-FAHR-Traktor den Titel „Bester deutscher Leistungspflüger“.

► Ausgezeichnet: Der frisch gekürte Beetpflüger Johannes Bendele.



Zur 34. Deutschen Meisterschaft im Leistungspflügen kamen die Besten der Besten nach Bad Dürrenberg. In Kategorien wie Spaltfurche, Anpflügen, Fortschritt und Gesamteindruck gaben die 39 Kontrahenten alles. Am Ende konnte aber nur einer den begehrten Thomas-König-Pokal erringen: Johannes Bendele, Deutschlands bester Beetpflüger.

Der junge Landwirt aus Baden-Württemberg hatte sich im Wettbewerb auf einen starken Partner verlassen: seinen DEUTZ-FAHR Traktor 5090 C. Mit dem 90 PS starken Schlepper plus Kverneland-Pflug bewältigte Bendele das 100 Meter lange und 20 Meter breite Beet souverän. „Der sandige Boden und die darauf stehenden Raps-Stoppeln waren allerdings schon etwas gewöhnungsbedürftig“, erklärte Bendele gegenüber der Südwestpresse.

Doch der siegreiche Pflüger ist im Training: Bereits im Vorfeld hatte sich Johannes Bendele erstmals

bei der Weltmeisterschaft im französischen Saint Jean D'illac mit internationalen Kontrahenten gemessen und einen guten neunten Platz belegt.

Eine Sache brachte den sympathischen Baden-Württemberger in Bad Dürrenberg allerdings doch ins Schwitzen: Rund 8.000 Zuschauer verfolgten seine Arbeit auf dem 5.000 Hektar großen Gelände der Agrargenossenschaft. So viel Publikum ist für einen Landwirt „ungewöhnlich“, bekennt Bendele, der mit seinem Betreuer Manfred Wolf von der Pflügergemeinschaft Ulm e. V. zum Wettbewerb angereist war. Gibt es ein Erfolgsrezept für die Arbeit mit dem Pflug? „Wichtig ist, dass man den Untergrund genau kennt“, meint Bendele, dessen Sieg in der Kategorie Beetpflug nicht überraschend war. Mit 123,25 von 140 möglichen Punkten holte Bendele zusammen mit seinem DEUTZ 5090 C nicht nur den Titel „Deutscher Meister“, sondern qualifizierte sich damit auch zur Teilnahme an den Weltmeisterschaften 2015 in Dänemark.

DEUTZ-FAHR gratuliert Johannes Bendele und wünscht viel Erfolg beim Kampf um den WM-Titel 2015!

► Auf dem Gelände der Agrargenossenschaft Bad Dürrenberg kam es unter anderem auf die richtige Technik an.



▶ Immer wieder bietet sich dem Wanderer ein schöner Ausblick auf das Kesseltal.



Bildquelle: Helmut Herreiner

DEUTZ-FAHR UNTERSTÜTZT WANDERWEG DER LANDWIRTSCHAFT

Ausflugstipp für Familien: Auf dem Kesseltaler Erlebnisweg lässt sich die tägliche Arbeit von Landwirten detailgenau entdecken.

Wer gerne wandert und dabei seinen jüngsten Natur und Landwirtschaft nahe bringen möchte, ist auf dieser kleinen Reise genau richtig: Rund 60 km von Augsburg entfernt, führt im bayerischen Ort Bissingen ein landwirtschaftlicher Lehrpfad durch das wunderschöne Kesseltal. DEUTZ-FAHR hat das Projekt unterstützt.

Wozu ist ein Insektenhotel gut? Wo verbringt ein Kalb seine erste Lebenszeit? Was wächst und lebt auf einer Wiese? Und wie arbeitet ein Landwirt auf den Feldern? Diese und weitere spannende Fragen werden mit dem Erlebnisweg eindrucksvoll beantwortet. Land- und Forstwirtschaft sowie das Wirken von Sebastian Kneipp stehen im Mittelpunkt des circa neun Kilometer langen Rundweges.

Der Name „Kesseltaler Landwirtschaftserlebnis“ ist Programm: Der Wanderer erhält an 15 Stationen Einblicke in den Alltag von Landwirten, erfährt jedoch auch, wozu Streuobstwiesen gut sind, wie Energiepflanzen verwertet werden, wie ein Melkroboter funktioniert, wie wichtig Wasser für uns ist oder wie fleißig unsere Bienen sind. Jede Station bietet ihre ganz spezielle Besonderheit: Ein Tier- und Pflanzenmemory trainiert das Gedächtnis, verschiedene Hölzer können als Klangspiel verwendet werden und an einer künstlichen Melkkuh kann das Melken ausprobiert werden. Station 11 bietet ein Highlight aus der Landwirtschaft: DEUTZ-FAHR ist mit einer Traktor-Kabine samt Motorhaube (Foto) vertreten, die Jung und Alt besichtigen können. Los geht's am großen Parkplatz des Gasthauses Krone in Bissingen. Hier steht eine Info-Tafel, auf der die Produkte

aus der Region beschrieben werden. Wer möchte, kann sich einen iPod ausleihen und sich alles Wichtige rund um jede Station erklären lassen. Für die gesamte Strecke sollten zwischen drei bis vier Stunden eingeplant werden. Die Wege sind teils asphaltiert und teils gekiest und somit auch mit Kinderwagen oder für Rollstuhlfahrer mit Begleitung geeignet. Man muss auch nicht die komplette Strecke zurücklegen, sondern kann beim Rastplatz in Kesselostheim eine Abkürzung nehmen. Verlaufen kann sich der Wanderer nicht, die Wege sind bestens ausgeschildert. Weitere Parkmöglichkeiten gibt es am Grillplatz bei Kesselostheim und beim Rastplatz bei Buch. Ausreichend Bänke laden zum Verweilen ein. Das Kesseltal - ein Wanderspaß für Groß und Klein!



▲ Attraktion am Weg: die Traktorkabine von DEUTZ-FAHR.



▲ Die Strecke ist auch für Kinder gut zu schaffen.

STECKBRIEF „KESSELTALER ERLEBNISWEG“

Der circa neun Kilometer lange Wanderweg führt von Bissingen über Unterbissingen, Kesselostheim, Oppertshofen und wieder zurück nach Bissingen. Geplant und umgesetzt wurde er von den Gemeinden Markt Bissingen und Tapfheim in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft Nördlingen, dem Verein Donautal Aktiv sowie der Unterstützung von DEUTZ-FAHR und anderen Sponsoren.



UNSER ANGEBOT FÜR SIE:

Schon ab **41.900 €***

DEUTZ-FAHR Serie 5 mit 90 PS inklusive Frontlader!



Bauernweisheit Nr.5: Der frühe Käufer bekommt den Frontlader

Die Serie 5 bietet leistungsstarke Kraftpakete von 75 bis 130 PS. Passen Sie jedes Modell Ihren individuellen Bedürfnissen an und wählen Sie zwischen mechanischem Powershift- oder stufenlosem TTV-Getriebe. Außerdem stehen verschiedene Kabinen, elektronische Steuergeräte, eine gefederte Vorderachse, SDD-Lenkensystem oder DEUTZ Motorisierung zur Auswahl. Mehr Informationen zu unseren Top-Angeboten auch unter: deutz-fahr.com

Fragen Sie bei Ihrem DEUTZ-FAHR Vertriebs- und Servicepartner noch heute nach den einmaligen Sonderangeboten zur Serie 5.

SDF empfiehlt Original-Schmierstoffe und -Ersatzteile.



DEUTZ-FAHR ist eine Marke von SAME DEUTZ-FAHR deutz-fahr.com



*Zzgl. Mehrwertsteuer, Fracht- und Kfz-Brief, Abholung enthält Sonderausstattung

Die Seite für Spürnasen!

Heute gibt es Kaffee und Kuchen bei Opa Deutz. Sein Enkel Daniel Deutz ist auch eingeladen und möchte natürlich nicht mit leeren Händen kommen. Hilf Daniel den Weg durch das Feld zur Blumenwiese zu finden, wo er für Opa Deutz einen großen Strauß Blumen pflücken kann. Welcher Weg führt zu den Blumen? 1, 2 oder 3?



NEUE KOLLEKTION JETZT ONLINE BESTELLEN!

collection.deutz-fahr.com

In den Liebhaberstücken von DEUTZ-FAHR machen Freunde der Marke eine gute Figur.

Vom schicken Poloshirt für sie oder über die praktische Latzhose für ihn bis zur Baseballcap für Damen und Herren: Die hochwertige DEUTZ-FAHR Kollektion bietet für jeden das

Richtige. Zahlreiche weitere Artikel für jedes Alter und jeden Geschmack finden sich im Internet auf collection.deutz-fahr.com. Ideal auch als Geschenk für alle, die Fans unserer Marke sind.



€ 155,00
M01D002

▶ Softshell Jacke mit DEUTZ-FAHR Logo. Widerstandsfähig, atmungsaktiv und aus weichgriffigem Material. Mit MTS. Wasser- und schmutzabweisend. Innen aus Fleece mit angenehmen Griff. 2-Wege-Reißverschluss YKK®. Mehrere Taschen.



€ 119,50
M01D017

▶ Schwarz-grüne Winterjacke für Herren mit aufgesticktem DEUTZ-FAHR Logo auf der Brust. Armbund einstellbar, Kapuze ausziehbar und Taschen mit Reißverschluss. Material Jacke: 100% Nylon. Material Futter: 100% Polyester.



€ 59,65
M01D018

▶ Herren-Sweatshirt grau mit Reißverschluss und Streifen auf der rechten Seite. DEUTZ-FAHR Logo auf der Brust. 300 g/m². Zwei Seitentaschen. Material: 100% Baumwolle.



€ 38,30
M01D007

▶ Schwarzes Damen-Sweatshirt mit aufgesticktem DEUTZ-FAHR Logo auf Brust und Rücken. Farbige Streifen. Schiebergriff für Reißverschluss dreidimensional mit DEUTZ-FAHR Logo. Innen weich gekämmter Stoff. Zwei Taschen. 330 g/m². Material: 100% gekämmte Baumwolle.



€ 61,80
M02D006

▶ Weste in schwarz, grün und grau mit Reißverschluss und DEUTZ-FAHR Logo auf der Brust aufgestickt. Reflektierende grüne Streifen. Mehrere Taschen und Logo im unteren Bereich aufgestickt.



€ 61,75
M02D002

▶ Latzhose mit DEUTZ-FAHR Logo-Patch Aufnäher. Vorne Logo sowie reflektierendes Logo auf dem Rücken. Reflektierender weißer Streifen und grünes Detail mit Logo am Knie. Mehrere Taschen.



€ 53,25
M02D005

▶ Hose in schwarz-grün mit DEUTZ-FAHR Logo an der Seitentasche aufgestickt. Reflektierende weiße Streifen am Knie. Mehrere Taschen.



€ 6,65
M01D025

▶ Schwarze Baseballcap mit aufgesticktem DEUTZ-FAHR Logo vorne. Metall-Verschluss mit DEUTZ-FAHR-Logo. Material: 100% gebürstete Baumwolle.



€ 22,40
M01D012

▶ Schwarzes Damen-Polohemd mit DEUTZ-FAHR Logo auf der Brust. Revers mit zwei Knöpfen. Seitlich unten geschlitzt. 200 g/m². Material: 100% gekämmte Baumwolle.

ABSENDER:
(bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Vorname / Nachname

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Funktion

Betriebsgröße

E-Mail

Karte bitte
ausreichend
frankieren!

IMPRESSUM

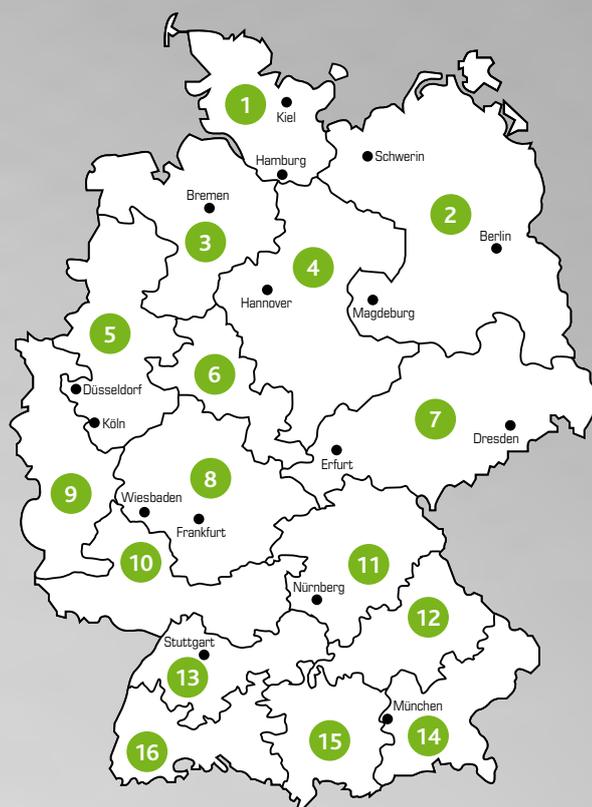
Herausgeber: SAME DEUTZ-FAHR Deutschland GmbH
Deutz-Fahr-Straße 1 | 89415 Lauingen

Verantwortlicher für den Inhalt: Martin Grob
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Martin Grob, Josef Reiter, Tobias Rinza
Recherche, Bild, Text, Layout: LessingvonKlenze Kommunikationsberatung GmbH, München
Druck & Versand: Druckerei Roch, Dillingen
Rückmeldung an: martin.grob@sdfgroup.de

Lösung: Weg 3 führt Daniel zur Blumenwiese.

IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR DEUTZ-FAHR

- | | |
|--|---|
| 1 Jens Blohm
0175 - 266 77 10
jens.blohm@sdfgroup.de | 9 Roger Dabringhaus
0175 - 260 59 71
roger.dabringhaus@sdfgroup.de |
| 2 Edmund Rautenberg
0175 - 188 02 88
edmund.rautenberg@sdfgroup.de | 10 Gerhard Stühle
0151 - 223 603 47
gerhard.stuehle@sdfgroup.de |
| 3 Hubertus Döpkins
0151 - 504 53 827
hubertus.doepkens@sdfgroup.de | 11 Thomas Panzer
0175 - 188 02 80
thomas.panzer@sdfgroup.de |
| 4 Matthias Hacke
0172 - 844 20 23
matthias.hacke@sdfgroup.de | 12 Horst Päßler
0175 - 266 78 09
horst.paessler@sdfgroup.de |
| 5 Hansjörg Schlumberger
0171 - 763 89 85
hansjoerg.schlumberger@sdfgroup.de | 13 Andreas Böpple
0175 - 188 02 84
andreas.boepple@sdfgroup.de |
| 6 Ludger Ischen
0175 - 266 77 93
ludger.ischen@sdfgroup.de | 14 Leonhard Kolbeck
0172 - 844 20 29
leonhard.kolbeck@sdfgroup.de |
| 7 Rüdiger Günther
0172 - 844 20 31
ruediger.guenther@sdfgroup.de | 15 Thomas Fischer
0171 - 726 96 05
thomas.fischer@sdfgroup.de |
| 8 Stefan Scheurenbrand
0151 - 230 640 62
stefan.scheurenbrand@sdfgroup.de | 16 Michael Vögele
0171 - 99119 16
michael.voegele@sdfgroup.de |



BITTE SENDEN SIE DAS KUNDENMAGAZIN
VON DEUTZ-FAHR AUCH AN:
(bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Vorname / Nachname

Straße

PLZ / Ort

Funktion / Betriebsgröße